

## C Konzernabschluss

<b>C.1</b>	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>121</b>
<b>C.2</b>	<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>122</b>
<b>C.3</b>	<b>Konzernbilanz</b>	<b>123</b>
<b>C.4</b>	<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>	<b>124</b>
<b>C.5</b>	<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>125</b>
<b>C.6</b>	<b>Konzernanhang</b>	<b>126</b>

## C.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(6)	4.044,2	4.248,6
Umsatzkosten		-3.708,8	-3.853,4
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>335,4</b>	<b>395,2</b>
Vertriebs- und Verwaltungskosten		-394,8	-480,8
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	36,9	40,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	-117,9	-191,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		14,3	6,1
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>-126,1</b>	<b>-230,8</b>
Zinserträge	(11)	14,3	9,5
Zinsaufwendungen	(11)	-23,8	-28,8
Übriges Finanzergebnis	(11)	-2,3	-2,8
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-137,9</b>	<b>-252,9</b>
Ertragsteuern	(12)	-2,5	-25,9
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten</b>		<b>-140,4</b>	<b>-278,8</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten</b>	(5.1)	<b>54,5</b>	<b>551,0</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>-85,9</b>	<b>272,2</b>
davon Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		2,6	1,6
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-88,5</b>	<b>270,6</b>
Durchschnittliche Anzahl Aktien (in Tausend)	(13)	43.975	44.204
Ergebnis je Aktie* (in €)	(13)	-2,01	6,13
davon aus fortzuführenden Aktivitäten		-3,25	-6,33
davon aus nicht fortzuführenden Aktivitäten		1,24	12,46

\* Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

## C.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €		
	2017	2016
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-85,9</b>	272,2
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Gewinne / Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne		
Unrealisierte Gewinne / Verluste	0,9	-99,2
Ertragsteuern auf unrealisierte Gewinne / Verluste	-26,4	30,8
	<b>-25,5</b>	<b>-68,4</b>
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Gewinne / Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren		
Unrealisierte Gewinne / Verluste	12,6	-13,8
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	1,4	15,0
Ertragsteuern auf unrealisierte Gewinne / Verluste	-0,2	0,0
	<b>13,8</b>	<b>1,2</b>
Gewinne / Verluste aus Sicherungsgeschäften		
Unrealisierte Gewinne / Verluste	0,0	-1,6
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,1	2,3
Ertragsteuern auf unrealisierte Gewinne / Verluste	0,0	0,1
	<b>0,1</b>	<b>0,8</b>
Differenzen aus Fremdwährungsumrechnung		
Unrealisierte Gewinne / Verluste	-51,8	-19,5
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	2,5	0,9
Ertragsteuern auf unrealisierte Gewinne / Verluste	-10,2	0,0
	<b>-59,5</b>	<b>-18,6</b>
Gewinne / Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		
Gewinne / Verluste aus Sicherungsgeschäften		
Unrealisierte Gewinne / Verluste	0,0	0,0
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	1,4
	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>
Differenzen aus Fremdwährungsumrechnung		
Unrealisierte Gewinne / Verluste	0,0	0,0
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0
	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>
	<b>-45,6</b>	<b>-15,2</b>
<b>Sonstiges, direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-71,1</b>	<b>-83,6</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-157,0</b>	<b>188,6</b>
Anteile der Aktionäre der Bilfinger SE	-161,1	189,6
Anteile anderer Gesellschafter	4,1	-1,0

Siehe auch weitere Erläuterungen zu den Bestandteilen des sonstigen, direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses in Textziffer 21 des Konzernanhangs.

## C.3 Konzernbilanz

in Mio. €

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(14)	803,5	848,8
Sachanlagen	(15)	367,0	382,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(16)	22,4	10,3
Sonstige Vermögenswerte	(17)	364,0	326,8
Latente Steuern	(12)	86,1	121,1
		<b>1.643,0</b>	<b>1.689,7</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(18)	82,3	57,3
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(19)	1.031,1	1.061,6
Ertragsteuerforderungen		29,6	27,4
Übrige Vermögenswerte	(20)	54,9	69,5
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen		149,8	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		617,1	1.032,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(5.2)	12,5	81,2
		<b>1.977,3</b>	<b>2.329,2</b>
		<b>3.620,3</b>	<b>4.018,9</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	(21)		
Gezeichnetes Kapital		132,6	138,1
Kapitalrücklage		764,6	762,2
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		532,1	780,8
Übrige Rücklagen		17,2	64,4
Eigene Anteile		-38,7	-96,3
Eigenkapital der Aktionäre der Bilfinger SE		<b>1.407,8</b>	<b>1.649,2</b>
Anteile anderer Gesellschafter		-24,7	-28,3
		<b>1.383,1</b>	<b>1.620,9</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	293,2	304,4
Sonstige Rückstellungen	(23)	26,7	28,7
Finanzschulden	(24)	509,0	509,8
Sonstige Verbindlichkeiten	(26)	0,0	0,0
Latente Steuern	(12)	44,7	54,7
		<b>873,6</b>	<b>897,6</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Steuerrückstellungen	(23)	34,1	38,6
Sonstige Rückstellungen	(23)	442,0	489,7
Finanzschulden	(24)	2,3	11,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(25)	639,8	681,5
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	219,3	210,9
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	(5.2)	26,1	68,2
		<b>1.363,6</b>	<b>1.500,4</b>
		<b>3.620,3</b>	<b>4.018,9</b>

## C.4 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €

	Auf Aktionäre der Bilfinger SE entfallendes Eigenkapital							Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
	Übrige Rücklagen									
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen und Bilanz- gewinn	Rücklage aus der Marktbe- wertung von Wertpapieren	Rücklage aus Sicherungs- geschäften	Fremd- währungs- umrechnung	Eigene Anteile			
<b>Stand 1. 1. 2016</b>	<b>138,1</b>	<b>759,8</b>	<b>578,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,3</b>	<b>79,2</b>	<b>-96,8</b>	<b>1.456,7</b>	<b>-39,3</b>	<b>1.417,4</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	270,6	0,0	0,0	0,0	0,0	270,6	1,6	272,2
Sonstiges, direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	-68,5	1,2	2,2	-15,9	0,0	-81,0	-2,6	-83,6
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>202,1</b>	<b>1,2</b>	<b>2,2</b>	<b>-15,9</b>	<b>0,0</b>	<b>189,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>188,6</b>
Dividendenzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,9	-3,9
Aktienbasierte Vergütungen	0,0	2,4	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,5	2,8	0,0	2,8
Beherrschungswahrende Anteilsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	15,9	16,0
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>138,1</b>	<b>762,2</b>	<b>780,8</b>	<b>1,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>63,3</b>	<b>-96,3</b>	<b>1.649,2</b>	<b>-28,3</b>	<b>1.620,9</b>
<b>Stand 1. 1. 2017</b>	<b>138,1</b>	<b>762,2</b>	<b>780,8</b>	<b>1,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>63,3</b>	<b>-96,3</b>	<b>1.649,2</b>	<b>-28,3</b>	<b>1.620,9</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	-88,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-88,5	2,6	-85,9
Sonstiges, direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	-25,4	13,8	0,1	-61,1	0,0	-72,6	1,5	-71,1
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-113,9</b>	<b>13,8</b>	<b>0,1</b>	<b>-61,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-161,1</b>	<b>4,1</b>	<b>-157,0</b>
Dividendenzahlungen	0,0	0,0	-44,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-44,2	-0,5	-44,7
Aktienbasierte Vergütungen	0,0	2,4	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9	0,0	2,9
Beherrschungswahrende Anteilsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzug eigener Anteile	-5,5	0,0	-90,8	0,0	0,0	0,0	96,3	0,0	0,0	0,0
Erwerb eigener Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-38,7	-38,7	0,0	-38,7
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,3
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>132,6</b>	<b>764,6</b>	<b>532,1</b>	<b>15,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,2</b>	<b>-38,7</b>	<b>1.407,8</b>	<b>-24,7</b>	<b>1.383,1</b>

## C.5 Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €

	2017	2016*
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-137,9	-252,9
Zins- und übriges Finanzergebnis	11,8	22,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	7,8	10,1
<b>EBITA</b>	<b>-118,3</b>	<b>-220,7</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (außer aus Akquisitionen)	72,1	98,6
Sonstige Wertminderungen	23,9	37,4
Verluste / Gewinne aus Anlagenabgängen	15,6	43,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-12,4	-7,7
Erhaltene Dividenden	4,5	8,7
Erhaltene Zinsen	4,0	9,5
Zahlungen für Ertragsteuern	-23,1	-27,0
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-39,3	-10,4
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7,1	71,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen	-4,4	-44,0
<b>Net Trade Assets Veränderung</b>	<b>-50,8</b>	<b>16,6</b>
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-32,8	-33,0
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte (inkl. übrige Vorräte) und Verbindlichkeiten	0,3	-124,9
<b>Working Capital Veränderung</b>	<b>-83,3</b>	<b>-141,3</b>
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-2,4	-4,2
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortzuführender Aktivitäten</b>	<b>-119,4</b>	<b>-203,7</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht fortzuführender Aktivitäten	36,4	-123,3
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gesamt</b>	<b>-83,0</b>	<b>-327,0</b>
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-70,9	-69,7
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	9,0	30,0
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-5,1	-0,8
Auszahlungen / Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	-18,1	965,5
Einzahlungen / Auszahlungen für sonstige Finanzanlagen	0,3	-0,8
Auszahlungen für Wertpapiere	-149,9	0,0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortzuführender Aktivitäten</b>	<b>-234,7</b>	<b>924,2</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortzuführender Aktivitäten	0,6	-10,5
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit gesamt</b>	<b>-234,1</b>	<b>913,7</b>
Erwerb eigener Aktien	-38,7	0,0
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Bilfinger SE	-44,2	0,0
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-2,4	-2,5
Aufnahme von Finanzschulden	2,1	2,8
Tilgung von Finanzschulden	-1,9	-5,9
Gezahlte Zinsen	-19,2	-20,7
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortzuführender Aktivitäten</b>	<b>-104,3</b>	<b>-26,3</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortzuführender Aktivitäten	0,0	-2,5
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gesamt</b>	<b>-104,3</b>	<b>-28,8</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-421,4</b>	<b>557,9</b>
Wechselkursbedingte Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,4	1,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	1.032,2	475,1
Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01. (+)	7,0	4,7
Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12. (-)	0,3	7,0
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.</b>	<b>617,1</b>	<b>1.032,2</b>

\* Werte für das Geschäftsjahr 2016 angepasst. Vgl. Anhang Textziffer 31.

## C.6 Konzernanhang\*

### 1 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde wie im Vorjahr nach IFRS 8 aufgestellt. Die Berichtssegmente des Bilfinger Konzerns sind an der internen Berichtsstruktur ausgerichtet. Die Segmentberichterstattung bezieht sich auf die fortzuführenden Aktivitäten. Die Abgrenzung der Segmente basiert auf Produkten und Dienstleistungen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 wurde der Bilfinger Konzern neu ausgerichtet und umfasst nunmehr die folgenden drei Geschäftsfelder: *Engineering & Technologies*, *Maintenance, Modifications & Operations* und *Other Operations*. Entsprechend wurde die Segmentberichterstattung einschließlich der Vorjahreszahlen angepasst. Das berichtspflichtige Segment *Maintenance, Modifications & Operations* umfasst die Divisionen *Continental Europe*, *Northwest Europe*, *North America* und *Middle East*, welche Geschäftssegmente darstellen. Die anderen beiden berichtspflichtigen Segmente sind gleichzeitig Divisionen beziehungsweise Geschäftssegmente.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente:

**Engineering & Technologies** Im Geschäftsfeld *Engineering & Technologies* werden die auf Ingenieurleistungen und technischen Lösungen basierenden Aktivitäten gebündelt. Dabei überwiegt das Projektgeschäft, wichtige Treiber sind die Investitionen unserer Kunden in ihre Sachanlagen (Capital Expenditure – CAPEX). Den Anforderungen unserer Kunden entsprechen wir durch ein zentral gesteuertes Projektmanagement in einer international tätigen, auf definierte Branchen und Ingenieurdisziplinen ausgerichteten Division.

**Maintenance, Modifications & Operations** Das Geschäftsfeld *Maintenance, Modifications & Operations* umfasst die Aktivitäten im laufenden Instandhaltungsservice, bei Modifikationen und Betriebsführung industrieller Anlagen. Hier überwiegt der Anteil des Servicegeschäfts auf der Grundlage längerfristiger Rahmenverträge. Treiber dieser Aktivitäten sind daher in vielen Fällen die Budgets unserer Kunden für den laufenden Betrieb ihrer Anlagen (Operational Expenditure – OPEX). Da es sich hierbei meist um Tätigkeiten mit spezifischen lokalen Nachfragestrukturen handelt, haben wir dieses Geschäft in Regionen organisiert.

**Other Operations** Das Geschäftsfeld *Other Operations* umfasst operative Einheiten, die außerhalb der beiden oben definierten Geschäftsfelder, Regionen oder Kundengruppen tätig sind. Diese Einheiten stehen nicht im Blickpunkt der neuen strategischen Aufstellung des Konzerns, sondern stehen kurzfristig zur Veräußerung oder werden eigenständig wertorientiert weiterentwickelt mit dem Ziel einer späteren Veräußerung.

Das *Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen* (EBITA) bildet die zentrale Steuerungsgröße für die Unternehmenseinheiten sowie den Konzern und damit die Ergebnisgröße der Segmentberichterstattung. Zusätzlich wird das EBIT ausgewiesen. Die Überleitung des EBIT auf das Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten ergibt sich aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Innenumsatzerlöse zeigen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Geschäftsfeldern. Die Verrechnung erfolgte zu marktüblichen Preisen. In der Überleitung auf die Daten des Konzernabschlusses werden konzerninterne Aufwendun-

\* Werte in Mio. €, wenn nicht anders angegeben.

gen und Erträge sowie Zwischenergebnisse eliminiert. Die Konsolidierungen umfassen die Konsolidierungen der Geschäftsbeziehungen zwischen den Geschäftssegmenten. Außerdem sind hierin Aufwendungen und Erträge der Zentrale sowie sonstige Posten ausgewiesen, die nach unseren internen Berichtsgrundsätzen nicht einzelnen Segmenten zuzuordnen sind. Die Zuordnung der Außenumsatzerlöse zu den Regionen erfolgt nach dem Ort der Leistungserbringung.

Die Überleitung des Segmentvermögens enthält insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente sowie nicht den Geschäftsfeldern zugeordnete langfristige und kurzfristige Vermögenswerte. Die in der Überleitung ausgewiesenen Segmentschulden beinhalten die Verbindlichkeiten der Konzernzentrale und verzinsliche Verbindlichkeiten wie Finanzschulden und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Entsprechend werden korrespondierende Aufwands- und Ertragsposten nicht im Segmentergebnis (EBITA) erfasst. Die Investitionen in Sachanlagen enthalten auch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Lizenzen oder Software, in Höhe von 1,6 (Vorjahr: 2,0) Mio. €. Die Überleitung der Summe des Segmentvermögens beziehungsweise der Segmentschulden auf die Summe der Vermögenswerte beziehungsweise des Fremdkapitals ergibt sich aus dem Buchwert der *Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten* beziehungsweise *Zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten*, welche nicht im Segmentvermögen beziehungsweise in den Segmentschulden enthalten sind.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN in Mio. €	Engineering & Technologies		Maintenance, Modifications & Operations		Other Operations		Summe der Segmente		Zentrale / Konsolidierung / Sonstiges		Summe fortzuführende Aktivitäten	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Produktionsleistung	1.105,5	1.237,8	2.515,2	2.460,9	422,3	623,3	4.043,0	4.322,0	-19,5	-103,3	4.023,5	4.218,7
Außenumsatzerlöse	1.106,8	1.238,4	2.496,7	2.408,8	405,0	571,3	4.008,5	4.218,5	35,7	30,1	4.044,2	4.248,6
Innenumsatzerlöse	11,0	5,7	29,6	50,6	26,1	55,0	66,7	111,3	-66,7	-111,3	0,0	0,0
Gesamtumsatzerlöse	1.117,8	1.244,1	2.526,3	2.459,4	431,1	626,3	4.075,2	4.329,8	-31,0	-81,2	4.044,2	4.248,6
EBITA bereinigt (Segmentergebnis)	-25,5	-30,4	98,0	120,5	2,8	5,0	75,3	95,1	-72,1	-80,2	3,2	14,9
Sondereinflüsse	-18,9	-54,1	-14,7	-5,3	-8,1	-17,5	-41,7	-76,9	-79,8	-158,7	-121,5	-235,6
EBITA (Segmentergebnis)	-44,4	-84,5	83,3	115,2	-5,3	-12,5	33,6	18,2	-151,9	-238,9	-118,3	-220,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen und Firmenwerte	-6,2	-6,5	-1,0	-1,2	-0,5	-2,0	-7,7	-9,7	-0,1	-0,4	-7,8	-10,1
EBIT (Segmentergebnis)	-50,6	-91,0	82,3	114,0	-5,8	-14,5	25,9	8,5	-152,0	-239,3	-126,1	-230,8
darin Abschreibungen auf Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	-9,5	-21,7	-39,7	-40,7	-17,6	-26,0	-66,8	-88,4	-5,3	-10,0	-72,1	-98,4
darin Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	10,7	1,3	3,7	4,2	0,3	0,6	14,7	6,1	-0,4	0,0	14,3	6,1
Segmentvermögen 31.12.	836,2	865,6	1.335,7	1.317,3	231,6	311,1	2.403,5	2.494,0	1.216,8	1.443,7	3.620,3	3.937,7
darin nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12,1	4,9	3,5	3,1	2,2	2,3	17,8	10,3	4,6	0,0	22,4	10,3
Segmentschulden 31.12.	426,5	517,4	582,1	555,5	143,9	189,8	1.152,5	1.262,7	1.084,7	1.067,1	2.237,2	2.329,8
Investitionen in Sachanlagen	8,7	14,4	47,7	35,8	10,8	16,0	67,2	66,2	3,7	4,4	70,9	70,6
Mitarbeiter 31.12.	8.347	8.977	24.253	23.269	2.521	4.140	35.121	36.386	523	560	35.644	36.946



SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH REGIONEN in Mio. €	Deutschland		Übriges Europa		Amerika		Afrika		Asien		Australien		Summe Fortzuführende Aktivitäten	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Produktionsleistung	969,5	1.004,1	2.147,3	2.221,4	627,3	641,1	129,0	134,5	149,3	217,4	1,1	0,2	4.023,5
Außenumsatzerlöse	994,9	1.048,6	2.158,4	2.230,9	611,3	616,7	129,2	134,7	149,3	217,5	1,1	0,2	4.044,2	4.248,6
Langfristige Vermögenswerte per 31.12.	577,3	446,6	326,1	501,5	240,2	265,7	3,7	5,1	23,3	12,6	0,0	0,0	1.170,6	1.231,5

## 2 Allgemeine Angaben

Die Bilfinger SE ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht (Societas Europaea – SE) und unterliegt zusätzlich zum deutschen Aktienrecht den speziellen europäischen SE-Regeln und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz sowie dem SE-Beteiligungsgesetz. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 710296 eingetragen und hat ihren Firmensitz in D-68165 Mannheim, Carl-Reiß-Platz 1-5.

Bilfinger ist ein international aufgestellter Industriedienstleistungskonzern, der für Kunden aus der Prozessindustrie Engineering- und Serviceleistungen anbietet.

Der vorliegende Konzernabschluss der Bilfinger SE für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 1. März 2018 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss der Bilfinger SE wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

## 3 Grundlagen der Bilanzierung

### 3.1 Neue und geänderte IFRS

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Zum 1. Januar 2017 angewandte neue und überarbeitete IFRS mit Relevanz für Bilfinger:

- IAS 7 *Kapitalflussrechnungen*
- IAS 12 *Ertragsteuern*
- *Verbesserungen der IFRS 2014-2016*

Die Änderungen stellen sich wie folgt dar:

#### IAS 7 *Kapitalflussrechnungen*

Die Änderungen an IAS 7 sind Bestandteil der Angabeninitiative (sogenannte Disclosure Initiative) des IASB und betreffen die Erweiterung der Anhangangaben zu Änderungen der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Finanzverbindlichkeiten. Die Anwendung des Änderungsstandards führte zu einer Erweiterung der Anhangangaben.

#### IAS 12 *Ertragsteuern*

Die Änderungen an IAS 12 stellen klar, dass die aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultierenden Abwertungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten auf einen niedrigeren Marktwert zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Des Weiteren stellt das IASB klar, dass grundsätzlich für alle abzugsfähigen temporären Differenzen zusammen zu beurteilen ist, ob künftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung der temporären Differenzen erzielt wird, und konkretisiert die Ermittlung des künftigen zu versteuernden Einkommens. Durch die Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### *Verbesserungen der IFRS 2014-2016*

Die Verbesserungen des Sammelstandards, welcher im Rahmen der jährlichen Aktualisierung veröffentlicht wurde, betreffen mehrere IFRS (IAS 28, IFRS 1 und IFRS 12), hauptsächlich zur Beseitigung von Inkonsistenzen und zur Klarstellung von Formulierungen. Durch die Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte IFRS:

##### *IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung*

Die Änderungen an IFRS 2 beinhalten folgende Klarstellungen: Während die Bestimmung des Fair Value bei anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich bislang nicht klar geregelt ist, ist zukünftig die Bewertung im Einklang mit den Bewertungsvorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente vorzunehmen. Eine weitere Klarstellung betrifft die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen unter Steuereinbehalt. Nach den Änderungen ist eine anteilsbasierte Vergütung insgesamt als Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente einzustufen, sofern diese Klassifizierung für eine derartige Zusage ohne Nettoerfüllungsklauseln vorzunehmen gewesen wäre. Als dritte Klarstellung enthalten die Änderungen an IFRS 2 Vorgaben zur Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die aufgrund von Modifikationen zu anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente umzuklassifizieren sind (erstmalig anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen).

##### *IFRS 4 Versicherungsverträge*

Die Änderungen an IFRS 4 bieten bis zum Inkrafttreten des neuen Standards IFRS 17 *Versicherungsverträge* durch den sogenannten Overlay-Approach die Möglichkeit, bestimmte bilanzielle Konsequenzen wie temporäre Volatilitäten, die aus der Anwendung des IFRS 9 vor der Anwendung des IFRS 17 entstehen, zu vermeiden (erstmalig anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen).

##### *IFRS 9 Finanzinstrumente*

Der neue Standard wird IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* ersetzen. Zielsetzung von IFRS 9 ist die Vereinfachung der Klassifikations- und Bewertungsvorschriften bezüglich Finanzinstrumenten. Der Standard umfasst auch neue Regelungen zu Hedge Accounting und zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten. Die wesentlichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 ergeben sich aus dem neuen Wertminderungsmodell auf der Grundlage erwarteter Kreditverluste, vor allem bezüglich Forderungen, sowie der künftig ergebniswirksamen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten anderer Unternehmen, die derzeit als Available-for-Sale klassifiziert werden und bei denen das Wahlrecht zur dauerhaft erfolgsneutralen Folgebewertung nicht ausgeübt wird. Kreditverluste sind gemäß IFRS 9 frühzeitiger als gemäß IAS 39 zu erfassen. Die Ermittlung der Ausfallquoten wird künftig anhand kundenindividueller Ratings erfolgen, wobei wir nach den durchgeführten Analysen davon

ausgehen, dass die erwartete durchschnittliche Ausfallquote auf Forderungen rund 2 Prozent betragen wird. Zudem ergeben sich mit der Anwendung von IFRS 9 zusätzliche Anhangangaben nach IFRS 7. Bilfinger wird IFRS 9 ohne Anpassung der Vorjahreszahlen ab dem 1. Januar 2018 anwenden.

Die Änderungen an IFRS 9 (veröffentlicht im Oktober 2017) sehen vor, dass eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert auch für finanzielle Vermögenswerte möglich sein soll, bei denen eine Vertragsseite bei Kündigung eine finanzielle Entschädigung erhält oder zahlt (angemessenes Entgelt). Bislang wäre bei solchen Entschädigungszahlungen das SPPI-Kriterium (Zahlungsströme) als Voraussetzung für die entsprechende Bewertung nicht erfüllt (erstmalig anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen).

#### IFRS 10 *Konzernabschlüsse* und

#### IAS 28 *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen*

Die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 beseitigen eine Inkonsistenz zwischen den beiden Standards bei der Bilanzierung der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen (der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wurde auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben).

Eine weitere Änderung an IAS 28 stellt klar, dass langfristige Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition in ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen zuzuordnen sind, aber selbst nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach IFRS 9 zu bilanzieren und zu bewerten sind. Nach wie vor sind diese langfristigen Anteile bei der Verlustzuordnung im Rahmen der Equity-Methode mit zu berücksichtigen (erstmalig anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen).

#### IFRS 15 *Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden*

IFRS 15 ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen zur Bilanzierung von Umsatzerlösen (IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31) und regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben zu Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden einheitlich anhand eines 5-Schritte-Modells. Bilfinger erfasst Umsatzerlöse sowohl gemäß IAS 11 als auch gemäß IAS 18. Änderungen des Gesamtbetrags und des zeitlichen Anfalls der für Verträge mit Kunden erfassten Umsatzerlöse werden derzeit nur in sehr begrenztem Umfang erwartet. Basierend auf durchgeführten Analysen ist zu erwarten, dass die weit überwiegende Anzahl von Fertigungsaufträgen, die derzeit nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen erfüllen. Daneben geht Bilfinger von Änderungen in der Bilanz (neue Bilanzposten, unwesentliche Bilanzverlängerung bei Forderungen und Verbindlichkeiten) und zusätzlichen quantitativen und qualitativen Anhangangaben aus. Bilfinger erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Bilfinger wird IFRS 15 modifiziert retrospektiv ab dem 1. Januar 2018 anwenden.

#### IFRS 16 *Leasingverhältnisse*

IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard sowie die damit zusammenhängenden Interpretationen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen (IAS 17, IFRIC 4, SIC 15 und SIC 27) und regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben zu Leasingverhältnissen in den Abschlüssen des Leasingnehmers und Leasinggebers. Gemäß IFRS 16 hat ein Leasingnehmer bei grundsätzlich allen Leasingverhältnissen ein Nutzungsrecht zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren (erstmalig anzuwenden für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen). Dies wird zu den folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bilfinger führen: Das

Anlagevermögen wird durch die Aktivierung der Nutzungsrechte ansteigen. Entsprechend werden sich die Finanzschulden durch die Passivierung der Leasingverbindlichkeiten erhöhen. Aufgrund dieser Bilanzverlängerung wird die Eigenkapitalquote sinken. Die lineare Aufwandserfassung für Operating-Leasingverhältnisse nach IAS 17 wird ersetzt durch Abschreibungen der Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten. Dadurch wird sich das EBIT verbessern. Diese geänderte Aufwandserfassung wird zu einem verbesserten Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und zu einem verschlechterten Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit führen.

#### *IFRS 17 Versicherungsverträge*

IFRS 17 wurde im Mai 2017 veröffentlicht und ersetzt zukünftig IFRS 4 für die Abbildung von Versicherungsverträgen. Durch IFRS 17 sollen die Bilanzierungs- und Bewertungsprinzipien von Versicherungsverträgen vereinheitlicht und standardisiert werden. Dabei sieht der Standard drei Ansätze für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen vor: Building Block Approach, Premium Allocation Approach und Variable Fee Approach (erstmals anzuwenden am 1. Januar 2021).

#### *IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien*

Die Änderungen an IAS 40 stellen die Regelungen in Bezug auf die Übertragung von Immobilien in den Bestand beziehungsweise aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien klar (erstmals anzuwenden am 1. Januar 2018). Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf Bilfinger.

#### *IFRIC 22 Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen*

IFRIC 22 stellt die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klar, welche den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten (erstmals anzuwenden am 1. Januar 2018). Durch die Klarstellung ergeben sich keine Auswirkungen auf Bilfinger.

#### *IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern*

IFRIC 23 enthält die Vorschriften zur Erfassung und Bilanzierung von Steuerrisikopositionen und schließt damit eine bisherige Regelungslücke in IAS 12 *Ertragsteuern*, wonach jeder Steuerbilanzposten bis zum Vorliegen einer endgültigen Veranlagung unsicher ist. Die voraussichtliche Erstanwendung der Interpretation erfolgt zum 1. Januar 2019.

Zum Bilanzstichtag waren IFRS 17, IFRIC 22 und IFRIC 23 sowie die Änderungen an IFRS 2, IFRS 10 und IAS 28, IFRS 9, IAS 28 und IAS 40 von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Verfahrens noch nicht anerkannt. Die zukünftige Anwendung der Standards wird, soweit nicht anders angegeben, voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bilfinger Konzerns haben. Bilfinger beabsichtigt die Anwendung der genannten IFRS zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt, soweit eine entsprechende Anerkennung im Rahmen des Endorsement-Verfahrens erfolgt ist.

### 3.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Lebensdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dabei beträgt die voraussichtliche Nutzungsdauer überwiegend zwischen drei und acht Jahren. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemäß IFRS 3/IAS 36 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit dieser Posten regelmäßig einmal jährlich sowie zusätzlich unterjährig überprüft, wenn Anzeichen für einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf vorliegen.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Werteverzehr wird durch planmäßige lineare Abschreibungen erfasst, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt beziehungsweise indirekt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Reparaturkosten werden grundsätzlich als Aufwand behandelt.

Gebäude werden linear innerhalb einer Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bei den technischen Anlagen und Maschinen beträgt überwiegend zwischen drei und 20 Jahren, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen liegt sie im Wesentlichen zwischen drei und 12 Jahren.

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Dabei stellt der erzielbare Betrag den höheren der beiden Werte aus Nettoveräußerungswert und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse (Nutzungswert) aus dem Vermögenswert dar. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr besteht, wird eine Wertaufholung höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit findet auf der Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit statt.

Ist bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand einer Gesellschaft des Bilfinger Konzerns zuzurechnen (Finanzierungsleasing), erfolgt die Aktivierung zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Leasingraten. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert.

Die Klassifizierung von Vereinbarungen als Leasingverhältnis erfolgt auf der Grundlage ihres wirtschaftlichen Gehalts. Das heißt, es erfolgt eine Prüfung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung bestimmter Vermögenswerte abhängt und die Vereinbarung ein Nutzungsrecht bezüglich der Vermögenswerte einräumt.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen – assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen – werden unter Berücksichtigung der anteiligen Reinvermögensänderung der Gesellschaft sowie gegebenenfalls vorgenommener Wertminderungen bewertet.

Gemeinsame Vereinbarungen sind vertragliche Vereinbarungen, in denen zwei oder mehrere Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Darunter fallen neben Gemeinschaftsunternehmen, welche auch Bauarbeitsgemeinschaften umfassen, gemeinschaftliche Tätigkeiten. Im Konzernabschluss werden bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Vereinbarung, welche Bilfinger zuzurechnen sind, bilanziert.

Latente Steuern werden auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit deren Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden erfolgt, soweit die Möglichkeit einer gesetzlichen Aufrechnung besteht.

Vorräte an zum Verkauf bestimmten Grundstücken, unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt beziehungsweise indirekt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Die Gemeinkosten werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Übrige Vermögenswerte sind nicht-finanzielle Vermögenswerte, die keiner anderen Bilanzposition zugeordnet sind. Sie werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Kauf, Verkauf oder die Einziehung von **eigenen Anteilen** werden erfolgsneutral erfasst. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die eigenen Anteile in Höhe der Anschaffungskosten im Eigenkapital verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode für leistungsorientierte Altersversorgungspläne unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Soweit möglich werden Planvermögen offen abgesetzt. Der aus den Nettopensionsverpflichtungen resultierende Nettozinsaufwand oder -ertrag wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus Pensionsverpflichtungen sowie Neubewertungsgewinne oder -verluste beim Planvermögen werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind insoweit gebildet, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag, das heißt unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Liegt eine Einzelverpflichtung vor, wird der Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit passiviert. Bei wesentlichem Zinseffekt wird die Rückstellung mit dem Marktzins für risikolose Anlagen abgezinst.

Die Rückstellungsbeträge werden geschätzt unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus ähnlichen Sachverhalten der Vergangenheit sowie aller Erkenntnisse aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses. Insbesondere bei den Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Prozessen sowie Gewährleistungsrisiken können die Rahmenbedingungen sehr komplex sein. Daher bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des zeitlichen Anfalls und der genauen Höhe der Verpflichtungen.

Übrige **Verbindlichkeiten** sind nicht-finanzielle Verbindlichkeiten, die keiner anderen Bilanzposition zugeordnet sind. Sie werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung eines Eigenkapitalinstruments oder einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Ein Finanzinstrument ist in der Bilanz anzusetzen, sobald ein Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt nach Maßgabe der Zuordnung der Finanzinstrumente zu den in IAS 39 festgelegten Bewertungskategorien entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option), wird kein Gebrauch gemacht.

#### IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien:

Financial Assets Held for Trading (FAHfT) (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss)	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)
Held-to-Maturity Investments (HtM)	Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
Loans and Receivables (LaR)	Ausgereichte Kredite und Forderungen
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, und solche, die nicht in eine der anderen drei vorstehend genannten Kategorien finanzieller Vermögenswerte eingestuft sind.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in folgende Kategorien unterteilt:

Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT) (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)
Financial Liabilities at Amortised Cost (FLAC)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz nicht-derivativer finanzieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag. Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Handelstag erfasst.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich gemäß der Effektivzinsmethode aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Abschreibungen und Wertminderungen beziehungsweise zuzüglich Zuschreibungen und Wertaufholungen. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert ist der (Markt-) Preis, der bei der hypothetischen Übertragung eines bestimmten Vermögenswerts oder einer bestimmten Verbindlichkeit im Rahmen einer ordentlichen (Markt-)Transaktion auf dem jeweiligen zugänglichen Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt zwischen Marktteilnehmern zum Zeitpunkt der Bewertung erzielt werden könnte. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist jeweils die Bewertungsmethode anzuwenden, welche am besten den gegebenen Umständen entspricht und welche möglichst viele objektive beziehungsweise beobachtbare Informationen verwendet. Je nach Art der zu bewertenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten sind dies die Marktpreis-Methode (zum Beispiel bei gehandelten Finanzinstrumenten), die Wiederbeschaffungspreis-Methode (zum Beispiel bei Sachanlagen) oder Discounted-Cash-Flow-Verfahren (zum Beispiel OTC-Derivate und Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften).

Die unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft. Die Bewertung erfolgt erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung latenter Steuern, sofern dieser Wert verlässlich ermittelt werden kann, ansonsten erfolgt der Ansatz zu Anschaffungskosten (AfS-aC). Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen erfolgen, falls Hinweise auf Wertminderungen wie Zahlungsverzug oder Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Vertragspartners vorliegen und der Barwert der noch erwarteten künftigen Zahlungen zuzüglich etwaiger Einzahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten oder sonstiger ausfallrisikomindernder Vereinbarungen unter dem Buchwert liegt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.



Für Forderungen aus Fertigungsaufträgen erfolgt die Bilanzierung gemäß IAS 11 nach der Percentage-of-Completion (PoC)-Methode. Entsprechend dem Fertigstellungsgrad werden die realisierten Beträge bei den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Soweit für Fertigungsaufträge Leistungen erbracht wurden, die den Betrag der dafür erhaltenen Abschlagszahlungen übersteigen, erfolgt der Ausweis innerhalb des Postens Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Soweit der Betrag der erhaltenen Zahlungen aus gestellten Abschlagsrechnungen höher ist als die erbrachte Leistung, erfolgt der Ausweis unter den erhaltenen Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen. Die Forderungen aus Percentage-of-Completion entsprechen dem Saldo der gestellten Abschlagsrechnungen abzüglich hierauf erhaltener Zahlungen; sie werden zusammen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Drohende Verluste werden zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens in voller Höhe berücksichtigt.

Forderungen aus der Erbringung von Dienstleistungen werden – soweit die Anwendungsvooraussetzungen erfüllt sind – gemäß IAS 18 ebenfalls nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und analog zu Forderungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Die in Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Fertigungsaufträge werden entsprechend der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Die Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten an Arbeitsgemeinschaften enthalten neben Ein- und Auszahlungen sowie Leistungsverrechnungen auch anteilige Auftragsergebnisse.

Börsennotierte Wertpapiere werden zu Marktpreisen bewertet. Nicht börsennotierte Wertpapiere werden anhand geeigneter Bewertungsmethoden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Marktwertänderungen von Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden ergebniswirksam erfasst. Marktwertänderungen der anderen zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere werden erfolgsneutral, unter Berücksichtigung latenter Steuern, in den Gewinnrücklagen (Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren) ausgewiesen. Bei diesen Wertpapieren werden bei signifikanten oder länger anhaltenden Wertminderungen Wertberichtigungen erfolgswirksam vorgenommen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände umfassen, werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere die Finanzschulden sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Diese werden mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen. Die wichtigsten derivativen Finanzinstrumente sind Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen.

Nach IAS 39 sind die derivativen Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert als Vermögenswerte (positiver Zeitwert) oder Verbindlichkeiten (negativer Zeitwert) zu bilanzieren.

Der beizulegende Zeitwert der eingesetzten Derivate wird auf Basis anerkannter finanzmathematischer Methoden (Discounted-Cash-Flow-Verfahren und Option-Pricing-Model) ermittelt.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die in einem Sicherungszusammenhang stehen, wird die Bilanzierung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts durch die Art der Sicherungsbeziehung bestimmt.

Das Ziel der Sicherung durch einen Fair-Value-Hedge ist der Ausgleich der Marktwertänderungen von bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder von bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen durch gegenläufige Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts. Dabei erfolgt eine Anpassung der Buchwerte der abgesicherten Grundgeschäfte an Marktwertänderungen, soweit diese aus den abgesicherten Risikofaktoren resultieren. Die Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte sowie die Buchwertanpassungen der abgesicherten Grundgeschäfte werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Ein Cashflow-Hedge dient der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus festen Verpflichtungen und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen. Veränderungen des effektiven Teils des beizulegenden Zeitwerts des Derivats werden zunächst erfolgsneutral, unter Berücksichtigung latenter Steuern, im Eigenkapital (Rücklage aus Sicherungsgeschäften) erfasst und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 einbezogen sind, gelten als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort ergebniswirksam gebucht.

Entsprechend IFRS 2 werden aktienbasierte Vergütungen auf Basis des Aktienkurses und unter Berücksichtigung von Abschlägen wegen fehlender Dividendenberechtigung mit dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Dabei findet auch das Verfahren der Monte-Carlo-Simulation Anwendung. Der aus aktienbasierten Vergütungen resultierende Aufwand wird zeitanteilig im jeweiligen Erdienungszeitraum erfasst. Bei Vergütungsregelungen mit Barausgleich erfolgt die Aufwandsaufzeichnung durch Rückstellungsbildung, im Falle des Ausgleichs mit Aktien erfolgt die Gegenbuchung im Eigenkapital.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie diesen zugeordnete Verbindlichkeiten werden als solche klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfolgt, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dabei muss der Verkauf hoch wahrscheinlich sein und die Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen müssen in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sein. Diese Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit ihrem Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, falls der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwerts liegt. Etwaige Zuschreibungen aufgrund der Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten sind auf die für die jeweiligen Vermögenswerte zuvor erfassten Wertminderungen begrenzt. Dabei erfolgt keine Zuschreibung von Wertminderungen, welche auf den Buchwert von Geschäfts- oder Firmenwerten verteilt wurden.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus nicht fortzuführenden Aktivitäten werden als Veräußerungsgruppen behandelt. Eine nicht fortzuführende Aktivität stellt einen zur Veräußerung vorgesehenen, abgrenzbaren, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Bereich dar. Zudem wird das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen werden – soweit die Anwendungsvoraussetzungen erfüllt sind – gemäß IAS 11 *Construction Contracts* nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrads erfolgt je nach Zweckmäßigkeit auf der Basis der Relation der am Stichtag erreichten Leistung zu der insgesamt geschuldeten Leistung oder entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Soweit das Ergebnis aus Fertigungsaufträgen nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Umsatzerlöse nach der Zero-Profit-Methode in Höhe der angefallenen und wahrscheinlich einbringbaren Auftragskosten erfasst.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden – soweit die Anwendungsvoraussetzungen erfüllt sind – gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Im Dienstleistungsbereich wird der Fertigstellungsgrad vor allem durch die Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden gemäß den Kriterien des IAS 18.14 erfasst (Realisierung der Umsatzerlöse in der Regel bei Übergang des wirtschaftlichen Eigentums).

Aufwendungen für **Forschung und Entwicklung**, wie zum Beispiel aus der Weiterentwicklung von Verfahren sowie innovativen technischen Sondervorschlägen für einzelne Projekte, werden grundsätzlich in voller Höhe projektbezogen aufwandswirksam erfasst. In der Berichtsperiode wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 10,9 (Vorjahr: 7,4) Mio. € erfasst.

**Fremdkapitalkosten**, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugerechnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfertigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine entsprechenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

#### Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden:

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer	Anschaffungskosten (keine planmäßige Abschreibung, regelmäßige und anlassbedingte Wertminderungstests)
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungskosten (lineare Abschreibung, anlassbedingte Wertminderungstests)
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten (planmäßige Abschreibung, in der Regel linear, anlassbedingte Wertminderungstests)
Im Rahmen von Finanzierungsleasing aktivierte Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert bei Aktivierung oder Barwert der Mindestleasingzahlungen vermindert um planmäßige Abschreibungen (anlassbedingte Wertminderungstests)
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	Anschaffungskosten erhöht und vermindert um anteilige Reinvermögensänderungen (anlassbedingte Wertminderungstests)
Beteiligungen	Anschaffungskosten (anlassbedingte Wertminderungstests)
Wertpapiere (AfS, FAHfT)	Beizulegender Zeitwert
Wertpapiere (HtM)	Fortgeführte Anschaffungskosten (Effektivzinsmethode, anlassbedingte Wertminderungstests)
Vorräte	Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigerer Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen	Percentage-of-Completion-Methode, fortgeführte Anschaffungskosten
Ausleihungen und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten (Effektivzinsmethode, anlassbedingte Wertminderungstests)
Übrige Vermögenswerte	Anschaffungskosten oder niedrigerer beizulegender Zeitwert
Eigene Anteile	Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Anwartschaftsbarwert unter Abzug von Planvermögen
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten (Effektivzinsmethode)
Übrige Verbindlichkeiten	Anschaffungskosten beziehungsweise Erfüllungsbetrag
Derivative Finanzinstrumente	Beizulegender Zeitwert
Latente Steuern	Undiskontierte Bewertung anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen	Buchwert bei Klassifizierung oder niedrigerer beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (keine planmäßige Abschreibung, anlassbedingte Wertminderungstests)

### 3.3 Beurteilungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist es zu einem gewissen Grad erforderlich, Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz beziehungsweise der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf den jeweils aktuell verfügbaren Kenntnissen basieren. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung folgender Sachverhalte:

- Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode: Bei der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode sind Einschätzungen unter anderem hinsichtlich des Fertigstellungsgrads, der noch anfallenden Gesamtauftragskosten und der Gesamtauftragsertelöse erforderlich. Änderungen der Einschätzungen können zu einer Erhöhung oder Verminderung der Umsatzerlöse in der Berichtsperiode führen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.458,2 (Vorjahr: 2.613,5) Mio. € nach der Percentage-of-Completion-Methode realisiert. Sensitivitätsangaben über den Umfang möglicher Auswirkungen der Veränderung von Einschätzungen sind aufgrund der Vielzahl der Einzelprojekte und Einflussfaktoren nicht sinnvoll möglich.
- Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen: Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturlentwicklungen und erhaltenen Sicherheiten beruhen. Der Buchwert der Forderungen zum 31. Dezember 2017 betrug 996,0 (Vorjahr: 1.019,3) Mio. €, wobei der Stand der Wertberichtigung für Ausfallrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 22,3 (Vorjahr: 24,5) Mio. € betrug. Sensitivitätsangaben über den Umfang möglicher Auswirkungen der Veränderung von Einschätzungen sind aufgrund der Vielzahl der Kontrahenten und Einflussfaktoren nicht sinnvoll möglich.
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen versicherungsmathematisch bewertet. Diese Bewertungen beruhen insbesondere auf Annahmen zu Abzinsungsfaktoren, erwarteten Gehaltstrends, Rententrends und Lebenserwartungen. Erläuterungen zu getroffenen Annahmen und möglichen Risiken hieraus finden sich unter Textziffer 22.
- Sonstige Rückstellungen: Die Bestimmung von Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Prozessen, Gewährleistungsrückstellungen, personalbezogenen Verpflichtungen, Restrukturierungsmaßnahmen und sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen durch Bilfinger verbunden. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen, zum Beispiel mit zunehmendem Projektfortschritt oder dem Stand von Verfahren, ändern. Die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse beziehungsweise Aufwendungen können von den ursprünglichen und aktualisierten Schätzungen abweichen und sich entsprechend auf die Ertragslage auswirken. Der Buchwert der sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 betrug 468,7 (Vorjahr: 518,4) Mio. €. Sensitivitätsangaben über den Umfang möglicher Auswirkungen der Veränderung von Einschätzungen sind aufgrund der Vielzahl der Sachverhalte und Einflussfaktoren nicht sinnvoll möglich.
- Ertragsteuern: Bilfinger ist in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der ein-

schlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu steuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien miteinbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die Unternehmensleitung zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigem Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzgrößen werden in der Periode angepasst, wenn ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Sofern die Unternehmensleitung davon ausgeht, dass aktive latente Steuern teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe. Der Buchwert der aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2017 betrug 86,1 (Vorjahr: 121,1) Mio. €.

- Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten: Bilfinger überprüft die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden. Er entspricht den Nutzungswerten, die sich aus diskontierten Cashflows ergeben, welche auf der Grundlage der von der Unternehmensleitung genehmigten Planungsrechnungen ermittelt werden. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Textziffer 14.1 des Konzernanhangs.
- Veräußerungsgruppen: Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie die diesen zugeordneten Verbindlichkeiten werden mit ihrem Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden.
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte: Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen eigenkapitalähnlichen Genussrechte, welche als unbarer Verkaufspreisbestandteil für die ehemaligen Divisionen Building, Facility Services und Real Estate zuzurechnen, werden als nicht börsennotierte Wertpapiere (Available-for-Sale) zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 gemäß IFRS 13-Hierarchie bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Textziffer 27 des Konzernanhangs.

### 3.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei jedem Erwerb besteht ein gesondert ausübbares Wahlrecht, ob die Anteile fremder Gesellschafter zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Nettovermögen bewertet werden. Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs werden aufwandswirksam erfasst. Bei stufenweisen Erwerben werden bereits gehaltene Anteile erfolgswirksam neu bewertet. Bedingte Kaufpreisverpflichtungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Folgeperioden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte)

werden aktiviert und entsprechend IFRS 3/IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar nach dem Erwerb ertragswirksam aufgelöst. Bei Entkonsolidierungen werden die Restbuchwerte der aktiven Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangsergebnisses berücksichtigt.

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen Anteilseignern erfolgsneutral behandelt. Diese Transaktionen führen weder zu einem Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwert noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen. Bei Anteilsverkäufen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die im Eigenkapital in Bezug auf die Beteiligung erfassten kumulierten sonstigen Ergebnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung oder, soweit es sich um versicherungsmathematische Gewinne/Verluste handelt, in den Gewinnrücklagen erfasst.

Verluste, die auf die nicht-beherrschenden Anteile entfallen, werden diesen in voller Höhe zugerechnet, auch wenn hieraus ein negativer Buchwert resultiert.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der anteiligen Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird. Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung werden die verbleibenden Anteile ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Das Anlagevermögen sowie die Vorräte aus Konzernleistungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Latente Steuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden abgegrenzt.

### 3.5 Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss werden Vermögenswerte und Schulden der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag gegenüber der Umrechnung zum Stichtagskurs wird im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung wurden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 € entspricht		Jahresdurchschnittswerte		Stichtagswerte	
		2017	2016	2017	2016
Australien	AUD	1,4732	1,4878	1,5349	1,4593
Großbritannien	GBP	0,8767	0,8199	0,8872	0,8554
Indien	INR	73,5398	74,3472	76,6268	71,6285
Kanada	CAD	1,4648	1,4656	1,5042	1,4184
Katar	QAR	4,1599	4,0294	4,3871	3,8310
Nigeria	NGN	377,9586	287,6781	431,8677	331,6201
Norwegen	NOK	9,3287	9,2899	9,8420	9,0866
Oman	OMR	0,4351	0,4260	0,4620	0,4050
Polen	PLN	4,2583	4,3637	4,1709	4,4240
Saudi-Arabien	SAR	4,2384	4,1506	4,5019	3,9467
Schweden	SEK	9,6355	9,4700	9,8438	9,5508
Schweiz	CHF	1,1119	1,0901	1,1704	1,0738
Südafrika	ZAR	15,0485	16,2535	14,8233	14,4535
Tschechische Republik	CZK	26,3248	27,0338	25,5400	27,0200
Vereinigte Arab. Emirate	AED	4,1505	4,0645	4,4092	3,8641
Vereinigte Staaten	USD	1,1298	1,1066	1,1997	1,0543

## 4 Konsolidierungskreis

### 4.1 Veränderungen des Konsolidierungskreises und Einbeziehung

In den Konzernabschluss sind 43 (Vorjahr: 53) inländische Unternehmen und 92 (Vorjahr: 99) Unternehmen mit Sitz im Ausland einbezogen. Im Berichtsjahr wurden 2 (Vorjahr: 5) ausländische Gesellschaften erstmals konsolidiert. Zudem sind im Berichtsjahr durch Veräußerung und Verschmelzung 10 (Vorjahr: 87) inländische sowie 9 (Vorjahr: 92) ausländische Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Daneben wurden 17 (Vorjahr: 10) Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Grundsätzlich werden alle Tochterunternehmen vollkonsolidiert; ausgenommen sind insbesondere inaktive Gesellschaften wie Vorratsgesellschaften und Gesellschaften in Liquidation. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der Bilfinger SE unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn Bilfinger die Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen besitzt, schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt, sowie die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Dies ist in der Regel der Fall, wenn Bilfinger über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt, oder wenn Bilfinger ausnahmsweise auf andere Art und Weise die Möglichkeit besitzt, aufgrund vertraglicher Vereinbarungen oder ähnlichem Verfügungsgewalt über ein Unternehmen zur Beeinflussung der Bilfinger zustehenden Rückflüsse auszuüben.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn Bilfinger einen Stimmrechtsanteil von 20 Prozent oder mehr hält.

Gemeinschaftsunternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Ein Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn die Gesellschafter vertraglich vereinbaren, das Unternehmen gemeinschaftlich zu führen, und die Gesellschafter Rechte am Nettovermögen des Unternehmens besitzen.

Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst. Hierin enthalten ist auch eine abschließende Aufzählung aller Tochterunternehmen, die von der Offenlegungserleichterung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen.

Zum Stichtag bestanden für den Konzern, bezogen auf das Eigenkapital, keine wesentlichen Anteile anderer Gesellschafter. Der Aufstellung des Anteilsbesitzes ist zu entnehmen, bei welchen Tochterunternehmen Anteile anderer Gesellschafter bestanden.

Des Weiteren bestanden keine erheblichen Beschränkungen des Konzerns bezüglich des Zugangs zu beziehungsweise der Nutzung von Vermögenswerten von Tochterunternehmen.

#### 4.2 Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wie auch im Vorjahr keine Akquisitionen getätigt.

#### 4.3 Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die zum Verkauf gestellten Konzerngesellschaften Bilfinger MCE Aschersleben GmbH, Bilfinger Babcock Hungary Kft., Bilfinger IT Hungary Kft., Bilfinger Scheven GmbH, STS Steinmüller Siemens GmbH, Envi Con & Plant Engineering GmbH, Bilfinger ELWO S.A., Bilfinger Babcock CZ s.r.o., Hydrobudowa-6 S.A. und Kin Sun Construction & Engineering (Macau) Ltd. sowie die nicht fortzuführenden Hafenuaktivitäten verkauft.

Im Vorjahr wurden die ehemaligen Divisionen Building, Facility Services, Real Estate und Water Technologies, die Stahl- und Maschinenbau-Aktivitäten, die asiatisch-pazifischen Aktivitäten der Division Engineering Solutions, die Aktivitäten zur Fertigung und Installation von Offshore-Fundamenten der ehemaligen Division Offshore Systems and Grids und die Beteiligungen an der Bilfinger Duro Dakovic Montaza Gruppe und Bilfinger Rosink GmbH des Geschäftsfelds Power verkauft sowie der Erwerb der Mauell Gruppe rückabgewickelt.

Insgesamt wirkten sich die Veräußerungen wie folgt aus:

AUSWIRKUNGEN ZUM VERÄUSSERUNGSZEITPUNKT	2017	2016
Abgang Geschäfts- oder Firmenwert	–	-109,9
Abgang sonstige langfristige Vermögenswerte	–	-59,5
Abgang kurzfristige Vermögenswerte	–	-118,5
Abgang Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	-28,0
Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-78,7	-1.740,8
<b>Abgang Vermögenswerte</b>	<b>-78,7</b>	<b>-2.056,7</b>
Abgang langfristiges Fremdkapital	–	14,1
Abgang kurzfristiges Fremdkapital	–	67,7
Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten	56,2	1.047,1
<b>Abgang Fremdkapital</b>	<b>56,2</b>	<b>1.128,9</b>
<b>Abgang Nettovermögenswerte</b>	<b>-22,5</b>	<b>-927,8</b>
Ausbuchung Anteile anderer Gesellschafter	0,1	17,9
Abgang Intercompany-Forderungen / Aufleben von Verbindlichkeiten	-22,2	-37,1
Abgang Ausleihungen	–	-0,9
Umgliederung des direkt im Eigenkapital erfassten, sonstigen Ergebnisses in die GuV	-2,5	–
<b>Sonstige Veränderungen</b>	<b>-24,6</b>	<b>-20,1</b>
Verkaufspreis abzgl. verkaufsbedingter Aufwendungen	18,3	1.465,5
<b>Veräußerungsergebnis nach verkaufsbedingten Aufwendungen</b>	<b>-28,8</b>	<b>517,6</b>
Risikovorsorge	–	-49,1
<b>Veräußerungsergebnis einschließlich Risikovorsorge</b>	<b>-28,8</b>	<b>468,5</b>

Das Veräußerungsergebnis (im Vorjahr einschließlich Risikovorsorge) ist in Höhe von -9,3 (Vorjahr: 516,2) Mio. € im Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten und in Höhe von -19,5 (Vorjahr: -47,7) Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Verkaufspreis für die ehemaligen Divisionen Building, Facility Services und Real Estate enthielt folgende unbare Bestandteile, welche zum Veräußerungszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden und als langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden:

- eine verzinsliche Kaufpreisstundung in Höhe von 100,0 Mio. € (LaR) sowie
- eigenkapitalähnliche Genussrechte (Available-for-Sale) in Höhe von 195,4 Mio. €

#### 4.4 Beherrschungswahrende Anteilsveränderungen

Im Berichtsjahr gab es ebenso wie im Vorjahr keine Änderungen der Beteiligungsquote an konsolidierten Tochterunternehmen, die nicht zu einer Erlangung oder zu einem Verlust der Beherrschung führten.

### 5 Nicht fortzuführende Aktivitäten und Veräußerungsgruppen

#### 5.1 Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten

Die nicht fortzuführenden Aktivitäten umfassen:

- die veräußerten Divisionen Building, Facility Services und Real Estate des ehemaligen Geschäftsfelds Building and Facility,
- die veräußerte ehemalige Division Water Technologies,
- den veräußerten wesentlichen Teil der ehemaligen Division Offshore Systems and Grids,



- die veräußerten und stillgelegten Bauaktivitäten.

Entsprechend den Vorschriften von IFRS 5 wurden die zum Verkauf gestellten Beteiligungen ab dem Zeitpunkt der Umqualifizierung als nicht fortzuführende Aktivitäten ausgewiesen:

- In der Konzernbilanz erfolgt ein separater Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden (Veräußerungsgruppe) unter ‚Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte‘ beziehungsweise ‚Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten‘.
- In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erträge und Aufwendungen aus den nicht fortzuführenden Aktivitäten getrennt von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Aktivitäten erfasst und in einem Posten als Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten gesondert ausgewiesen.
- In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus den nicht fortzuführenden Aktivitäten ebenfalls getrennt von den Cashflows aus fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte wurden ab dem Zeitpunkt der Umqualifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben und bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wurde die Equity-Fortschreibung eingestellt.

Die Werte der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahreszeitraums wurden entsprechend angepasst.

Unter *Bauaktivitäten* werden alle nicht fortgeführten Aktivitäten außer *Building, Facility Services, Real Estate* und *Water Technologies* zusammengefasst ausgewiesen.

Das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten verteilt sich wie folgt auf *Bauaktivitäten, Building, Facility Services, Real Estate* und *Water Technologies*:

	2017	2016
Bauaktivitäten	54,5	-9,9
Building, Facility Services, Real Estate	–	580,5
Water Technologies	–	-19,6
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten</b>	<b>54,5</b>	<b>551,0</b>

Das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten steht in voller Höhe (Vorjahr: in Höhe von 546,8) Mio. € den Aktionären der Bilfinger SE zu.

### 5.1.1 Bauaktivitäten

	2017	2016
Leistung (nachrichtlich)	30,1	155,4
Umsatzerlöse	21,2	156,8
Aufwendungen / Erträge	40,1	-159,9
Veräußerungsergebnisse einschließlich Wertminderungsaufwand	-10,6	-5,1
<b>EBIT</b>	<b>50,7</b>	<b>-8,2</b>
Zinsergebnis	0,1	-1,6
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>50,8</b>	<b>-9,8</b>
Ertragsteuern	3,7	-0,1
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>54,5</b>	<b>-9,9</b>

Aus der Veräußerung der Hafenubauaktivitäten der ehemaligen Division Offshore Systems and Grids und von Kin Sun Construction & Engineering (Macau) Ltd. entstand ein Veräußerungsverlust in Höhe von 10,6 Mio. €.

Die Erträge und Aufwendungen enthalten einen positiven Effekt in Höhe von 60 Mio. € aus dem Zahlungseingang auf eine wertberichtigte Forderung im Zusammenhang mit einem langjährigen Rechtsstreit in Katar.

### 5.1.2 Building, Facility Services, Real Estate

	2017	2016
Leistung (nachrichtlich)	–	1.556,2
Umsatzerlöse	–	1.557,6
Aufwendungen / Erträge	–	-1.496,7
Veräußerungsergebnisse	–	538,4
<b>EBIT</b>	<b>–</b>	<b>599,3</b>
Zinsergebnis	–	-5,6
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>–</b>	<b>593,7</b>
Ertragsteuern	–	-13,2
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>–</b>	<b>580,5</b>

Aus der Veräußerung der ehemaligen Divisionen Building, Facility Services und Real Estate entstand im Vorjahr unter Berücksichtigung einer Risikovorsorge von 49,1 Mio. € ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 538,4 Mio. €.

### 5.1.3 Water Technologies

	2017	2016
Leistung (nachrichtlich)	–	52,6
Umsatzerlöse	–	53,6
Aufwendungen / Erträge	–	-55,1
Veräußerungsergebnisse einschließlich Wertminderungsaufwand	–	-17,1
<b>EBIT</b>	–	-18,6
Zinsergebnis	–	-0,6
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	–	-19,2
Ertragsteuern	–	-0,4
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	–	-19,6

Aus der Veräußerung der ehemaligen Division Water Technologies entstand im Vorjahr unter Berücksichtigung eines Wertminderungsaufwands ein Veräußerungsverlust in Höhe von 17,1 Mio. €.

### 5.2 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten umfassen zum Stichtag die Veräußerungsgruppen Bilfinger Neo Structo Private Limited sowie die Kraftwerksservice-Aktivitäten aus dem Geschäftsfeld *Other Operations*.

Per 31. Dezember 2016 bestanden folgende Veräußerungsgruppen:

- die noch nicht veräußerten Hafenuaktivitäten der ehemaligen Division Offshore Systems and Grids,
- die zum Verkauf gestellten Anteile an Julius Berger Nigeria plc (16,5 Prozent),
- die zum Verkauf gestellten Konzerngesellschaften MCE Aschersleben GmbH, Bilfinger Babcock CZ s.r.o. und Bilfinger Babcock Hungary Kft. aus dem Geschäftsfeld Power,
- die zum Verkauf gestellten Konzerngesellschaften Bilfinger Scheven GmbH und Envi Con & Plant Engineering GmbH aus der Division Engineering Solutions,
- die zum Verkauf gestellte Konzerngesellschaft Bilfinger IT Hungary Kft. aus der Division Industrial Maintenance.

Zu den im Berichtsjahr erfolgten Veräußerungen vergleiche Textziffer 4.3.

Im zweiten beziehungsweise vierten Quartal 2017 wurden Neo Structo Private Limited und die Kraftwerksservice-Aktivitäten aus dem Geschäftsfeld *Other Operations* als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand des erwarteten Verkaufspreises ermittelt. Hieraus resultierte ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 13,2 Mio. €. (vgl. Textziffer 10).

Die zuvor als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifizierten Anteile an Julius Berger Nigeria plc (16,5 Prozent) wurden im zweiten Quartal 2017 als nicht zur Veräußerung gehalten reklasifiziert, da eine Veräußerung nicht mehr als höchstwahrscheinlich angesehen wurde. Die reklasifizierten Anteile werden nunmehr wieder unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
Goodwill	1,3	4,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3,0	42,9
Kurzfristige Vermögenswerte	7,9	27,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3	7,0
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>12,5</b>	<b>81,2</b>
Langfristiges Fremdkapital	0,0	1,6
Kurzfristiges Fremdkapital	26,1	66,6
<b>Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>26,1</b>	<b>68,2</b>

Das direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte sonstige Ergebnis nach Steuern der Veräußerungsgruppen beläuft sich zum Stichtag auf -3,3 (Vorjahr: -0,6) Mio. €; davon entfallen -0,1 (Vorjahr: 0,0) Mio. € auf Minderheiten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 6 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten mit 2.458,2 (Vorjahr: 2.613,5) Mio. € Umsatzerlöse, die aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode resultieren.

### 7 Sonstige betriebliche Erträge

	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	8,1	9,0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,5	3,5
Erträge aus operativen Beteiligungen	3,8	2,5
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	3,6	7,6
Erträge aus Währungsumrechnung und Absicherung	0,4	1,9
Übrige Erträge	16,5	15,6
<b>Gesamt</b>	<b>36,9</b>	<b>40,1</b>

Die übrigen Erträge betreffen eine Vielzahl von Posten, die im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

### 8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	2016
Aufwendungen aus operativen Beteiligungen	45,3	87,9
Restrukturierungsaufwendungen	39,2	80,3
Aufwendungen aus der Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	10,6	1,2
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,6	7,9
Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen (ohne LuL) und sonstige finanzielle Vermögenswerte	4,8	1,1
Aufwendungen aus Währungsumrechnung und Absicherung	4,4	2,9
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1,2	3,2
Übrige Aufwendungen	4,8	6,9
<b>Gesamt</b>	<b>117,9</b>	<b>191,4</b>

Die Aufwendungen aus operativen Beteiligungen enthalten vor allem Verluste aus dem Abgang von und Abschreibungen auf Beteiligungen (vgl. Textziffern 4.3 und 5.2).

Die Restrukturierungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwand für Personalabbau.

Die übrigen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von weiteren Posten, die im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

### 9 Personalaufwand und durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand sowie die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter können nachfolgender Tabelle entnommen werden.

	2017	2016
<b>Personalaufwand (in Mio. €)</b>	<b>2.032,8</b>	<b>2.098,3</b>
Löhne und Gehälter	1.689,3	1.738,0
Kosten der sozialen Sicherheit	303,1	316,4
Aufwendungen für Altersversorgung	40,4	43,9
<b>Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter</b>		
<b>Angestellte</b>	<b>12.625</b>	<b>14.109</b>
Inland	3.535	4.031
Ausland	9.090	10.078
<b>Gewerbliche Arbeitnehmer</b>	<b>22.743</b>	<b>23.836</b>
Inland	4.249	4.854
Ausland	18.494	18.982
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>35.368</b>	<b>37.945</b>

Die Gesamtanzahl der Mitarbeiter bezieht sich auf die fortzuführenden Aktivitäten.

## 10 Abschreibungen und Wertminderungen

Auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 7,8 (Vorjahr: 10,1) Mio. € vorgenommen. Diese sind in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 72,3 (Vorjahr: 98,4) Mio. €. Darin sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 3,4 (Vorjahr: 15,9) Mio. € enthalten. Des Weiteren wurden Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 10,5 (Vorjahr: 16,1) Mio. € vorgenommen.

Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppen ergab sich in Summe ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 13,2 (Vorjahr: 22,9) Mio. €. Dieser ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## 11 Zins- und übriges Finanzergebnis

Das Zins- und übrige Finanzergebnis umfasst folgende Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2017	2016
<b>Zinserträge</b>	<b>14,3</b>	<b>9,5</b>
Laufende Zinsaufwendungen	-19,3	-23,1
Zinsaufwendungen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-7,3	-9,5
Zinserträge aus Planvermögen	2,8	-4,5
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-23,8</b>	<b>-28,8</b>
Ergebnis aus Wertpapieren	-0,3	0,0
Zinsaufwendungen für Anteile von Minderheitsgesellschaftern	-2,0	-2,8
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>-2,3</b>	<b>-2,8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-11,8</b>	<b>-22,1</b>

Die Zinserträge resultieren vor allem aus abgegrenzten Zinsen aus der festverzinslichen Kaufpreisstundung aus dem Verkauf der ehemaligen Divisionen Building, Facility Services und Real Estate (vgl.

Textziffer 4.3) sowie aus der Anlage von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einer variablen Verzinsung.

Die laufenden Zinsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf Finanzschulden mit festen Zinssätzen.

Bei unveränderter Anlagepolitik würde ein Zinsanstieg zu einem höheren Zinsertrag führen.

Die Zinsaufwendungen für Anteile von Minderheitsgesellschaftern betreffen Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter, die aufgrund von vertraglichen Regelungen, insbesondere Andienungsrechten gemäß IAS 32, als Fremdkapital ausgewiesen werden.

## 12 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2017	2016
Tatsächliche Steuern	12,1	25,6
Latente Steuern	-9,6	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>2,5</b>	<b>25,9</b>

Der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Bilfinger SE ergebende Steueraufwand lässt sich zum ausgewiesenen Steueraufwand wie folgt überleiten:

	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	-137,8	-252,9
Theoretischer Steueraufwand 30,95%	-42,6	-78,3
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-6,2	-6,9
Steuersatzänderung Vereinigte Staaten	9,1	-
Steuerauswirkung der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	14,9	26,5
Verluste, für die keine Steueransprüche angesetzt werden, und Veränderungen der Wertberichtigungen	26,7	86,1
Periodenfremde Steuern	0,6	-1,5
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>2,5</b>	<b>25,9</b>

Der zusammengefasste Ertragsteuersatz belief sich wie im Vorjahr bei der Bilfinger SE auf 30,95 Prozent, bestehend aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15 Prozent und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbeertragsteuer mit einem Durchschnittsbesatz von 432 Prozent.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte werden nur insoweit angesetzt, als die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Dies ist insbesondere für die im aktuellen Geschäftsjahr bei der Bilfinger SE und deren Organgesellschaften angefallenen Verluste nach der derzeitigen Einschätzung nicht gegeben, so dass hierfür wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf Verlustvorräte zum 31. Dezember 2017 angesetzt wurden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	17,4	12,6	49,8	37,9
Kurzfristige Vermögenswerte	47,3	55,7	53,1	59,5
Rückstellungen	71,3	98,0	18,5	17,5
Verbindlichkeiten	28,8	32,5	27,3	47,0
Verlustvorräge	25,3	29,5	–	–
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare Steuern im Ausland)	25,3	29,5	–	–
Gewerbesteuer	–	–	–	–
Saldierungen	-104,0	-107,2	-104,0	-107,2
<b>Bilanzausweis</b>	<b>86,1</b>	<b>121,1</b>	<b>44,7</b>	<b>54,7</b>

Zum Stichtag sind latente Steuern in Höhe von 11,9 (Vorjahr: 48,7) Mio. € erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, die im Wesentlichen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 resultieren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Neueinschätzung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden bei Pensionsrückstellungen der Bilfinger SE und deren Organgesellschaften zum 31.12.2017 zu einer erfolgsneutralen Anpassung um -26 Mio. € führte.

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 86,1 (Vorjahr: 121,1) Mio. € sind aktive Steuerminderungsansprüche in Höhe von 25,3 (Vorjahr: 29,5) Mio. € enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräge in Folgejahren ergeben. Die Realisierung der Verlustvorräge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Nicht aktivierte Verlustvorräge bestehen für Körperschaftsteuer (oder vergleichbare Steuern im Ausland) in Höhe von 725,6 (Vorjahr: 689,6) Mio. € und für Gewerbesteuer in Höhe von 683,5 (Vorjahr: 639,0) Mio. €. Von den Verlustvorrägen, auf die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verfallen 6,2 (Vorjahr: 32,3) Mio. € innerhalb der nächsten fünf Jahre, 36,4 (Vorjahr: 35,6) Mio. € innerhalb der nächsten zehn Jahre und 15,3 (Vorjahr: 15,3) Mio. € innerhalb der nächsten 20 Jahre.

Zum 31.12.2017 wurden auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Tochtergesellschaften in Höhe von 486 Mio. € keine passiven latenten Steuern gebildet, da es nicht wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit eine Umkehrung stattfinden wird.

Für Risiken aus Steuerpositionen, die zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten noch nicht veranlagt waren, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. Die Steuerpositionen werden auf der Grundlage der wahrscheinlichsten Auslegung der Steuerregelungen bestimmt.



### 13 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzerngewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien.

	2017	2016
Konzernergebnis	-88,5	270,6
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	43.975.136	44.204.393
<b>Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>-2,01</b>	<b>6,13</b>
davon aus fortzuführenden Aktivitäten	-3,25	-6,33
davon aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	1,24	12,46

## Erläuterungen zur Bilanz

### 14 Immaterielle Vermögenswerte

ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>1.1.2017</b>	<b>62,2</b>	<b>1.230,2</b>	<b>71,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1.363,9</b>
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0,8	6,5	0,0	0,0	7,3
Zugänge	1,5	0,0	0,0	0,1	1,6
Abgänge	1,2	0,0	0,0	0,0	1,2
Umbuchungen	0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0
Währungsanpassung	-0,8	-30,6	-3,2	0,0	-34,6
Umgliederung Veräußerungsgruppe	-1,0	-10,4	0,0	0,0	-11,4
<b>31.12.2017</b>	<b>60,0</b>	<b>1.182,7</b>	<b>68,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1.311,0</b>

  

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>1.1.2017</b>	<b>53,8</b>	<b>408,6</b>	<b>52,7</b>	<b>0,0</b>	<b>515,1</b>
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0,6	5,3	0,0	0,0	5,9
Zugänge	4,7	0,0	7,7	0,0	12,4
Abgänge	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,8	0,1	2,0	0,0	2,9
Umgliederung Veräußerungsgruppe	1,0	9,2	0,0	0,0	10,2
<b>31.12.2017</b>	<b>55,1</b>	<b>394,0</b>	<b>58,4</b>	<b>0,0</b>	<b>507,5</b>
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>4,9</b>	<b>788,7</b>	<b>9,9</b>	<b>0,0</b>	<b>803,5</b>

<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN</b>	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	<b>Summe</b>
<b>1. 1.2016</b>	<b>123,7</b>	<b>2.056,3</b>	<b>175,7</b>	<b>0,8</b>	<b>2.356,5</b>
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Abgänge im Konsolidierungskreis	58,2	818,1	96,1	0,5	972,9
Zugänge	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0
Abgänge	3,4	0,0	8,4	0,0	11,8
Umbuchungen	0,5	0,0	0,0	-0,3	0,2
Währungsanpassung	0,5	3,5	0,3	0,0	4,3
Umgliederung Veräußerungsgruppe	-3,0	-11,5	0,0	0,0	-14,5
<b>31.12.2016</b>	<b>62,2</b>	<b>1.230,2</b>	<b>71,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1.363,9</b>

<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN</b>	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	<b>Summe</b>
<b>1.1.2016</b>	<b>93,8</b>	<b>478,1</b>	<b>91,9</b>	<b>0,0</b>	<b>663,8</b>
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge im Konsolidierungskreis	40,5	64,1	40,8	0,0	145,4
Zugänge	5,6	0,0	9,8	0,0	15,4
Abgänge	2,8	0,0	8,4	0,0	11,2
Umbuchungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,5	0,0	0,2	0,0	0,7
Umgliederung Veräußerungsgruppe	-3,0	-5,4	0,0	0,0	-8,4
<b>31.12.2016</b>	<b>53,8</b>	<b>408,6</b>	<b>52,7</b>	<b>0,0</b>	<b>515,1</b>
<b>Buchwert 31.12.2016</b>	<b>8,4</b>	<b>821,6</b>	<b>18,8</b>	<b>0,0</b>	<b>848,8</b>

Unter ‚Abgänge im Konsolidierungskreis‘ werden jene Posten ausgewiesen, welche auf entkonsolidierte Geschäftseinheiten entfallen, die per 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres nicht als Veräußerungsgruppe ausgewiesen waren. Unter ‚Umgliederung in Veräußerungsgruppen‘ werden jene Posten ausgewiesen, welche im jeweiligen Geschäftsjahr in ‚Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte‘ umgliedert wurden, ungeachtet dessen, ob diese Veräußerungsgruppen im jeweiligen Geschäftsjahr entkonsolidiert wurden oder nicht (vgl. auch Textziffern 4.3 und 5.2).

#### 14.1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Rahmen der Durchführung der jährlichen Überprüfung auf Wertminderung gemäß IFRS 3 beziehungsweise IAS 36 den betreffenden Divisionen als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet. Im Berichtsjahr wurde die Divisionsstruktur geändert (vgl. Textziffer 1). Im Einzelnen verteilen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Divisionen wie in der Tabelle dargestellt:

	2017	2016
<b>Division / Geschäftsfeld</b>		
<b>Engineering &amp; Technologies</b>	<b>328,2</b>	
Continental Europe	217,9	
Northwest Europe	138,8	
North America	70,4	
Middle East	8,2	
<b>Maintenance, Modifications &amp; Operations</b>	<b>435,3</b>	
<b>Other Operations</b>	<b>25,1</b>	
Industrial Maintenance		191,8
Insulation, Scaffolding and Painting		96,0
Oil and Gas		60,0
Engineering Solutions		397,8
Industrial		745,6
Power		26,8
Government Services		49,1
<b>Fortzuführende Aktivitäten</b>		<b>821,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>788,6</b>	<b>821,5</b>

Die jährliche Überprüfung auf Wertminderung gemäß IAS 36 erfolgt auf Ebene der Divisionen. Zusätzlich zur jährlichen Überprüfung ist eine Überprüfung auf Wertminderung durchzuführen, wenn Hinweise auf eine Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen. Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Stichtag entsprechen deren Nutzungswerten, die sich aus den diskontierten künftigen Cashflows ergeben. Der Ermittlung liegen aktuelle, von der Unternehmensführung genehmigte Planungsrechnungen über einen Fünfjahreszeitraum zugrunde. Im ‚eingeschwungenen Zustand‘ für den Zeitraum danach werden Cashflows angesetzt, bei denen ein künftiges Wachstum nur in Form von erwarteten inflationsbedingten Preissteigerungen berücksichtigt wird und ein organisches Wachstum unberücksichtigt bleibt. Die langfristigen Wachstumsraten für die wesentlichen Divisionen betragen für *Engineering & Technologies* 1,03 Prozent, *Continental Europe* 0,96 Prozent und *Northwest Europe* 1,01 Prozent.

Die Planungen beruhen auf bestehenden Verträgen und externen Benchmarks, Erfahrungen der Vergangenheit sowie der bestmöglichen Einschätzung durch die Unternehmensführung zur künftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Marktannahmen, wie beispielsweise die Entwicklung des Zinsniveaus, der Wechselkurse und der Rohstoffpreise, werden anhand externer makroökonomischer und industrienspezifischer Quellen in den relevanten Märkten berücksichtigt.

Die Entwicklung der Divisionen des Geschäftsfelds *Maintenance, Modifications & Operations* sowie der Division *Engineering & Technologies* wird unter anderem von der langfristigen Ölpreisentwicklung und der daraus abgeleiteten Nachfrage der Kunden in der Öl- und Gasindustrie nach Wartungs- und Betriebsleistungen sowie Aus-, Um- und Erweiterungsbauten beeinflusst. Mittelfristig gehen wir

von einem relativ wenig schwankenden Ölpreis auf dem aktuellen Niveau aus. Des Weiteren erwarten wir bei allen Divisionen ein zunehmend positives makroökonomisches Umfeld in unseren relevanten Märkten sowie eine moderate Kostenentwicklung (Lohnsteigerungen, Materialpreise), welche auch zumindest teilweise an die Kunden weitergegeben werden kann. Außerdem wird die Intensivierung der Zusammenarbeit der Einheiten der beiden Geschäftsfelder *Maintenance, Modifications & Operations* und *Engineering & Technologies* zu einem verbesserten Kundenzugang und somit zu Wachstum führen. Aus der verstärkten Ausrichtung auf höherwertige Leistungen erwarten wir eine Verbesserung der Marge.

In der Division *Engineering & Technologies* planen wir eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit im nordamerikanischen Markt, ein Wachstum im Segment (Bio-)Pharma, ein Partizipieren an den anstehenden Neubauprojekten im Kernenergiemarkt und die Stärkung der Marktposition im Mittleren Osten. Außerdem werden sich die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Projekt- und Risikomanagements sowie Restrukturierungsmaßnahmen positiv auswirken.

Im Geschäftsfeld *Maintenance, Modifications & Operations* planen wir eine Stärkung unserer Position in den Märkten im Mittleren Osten und in Nordamerika sowie eine Arrondierung unserer Tätigkeiten in Europa. Zudem erwarten wir insbesondere in diesem Geschäftsfeld eine kontinuierliche Verbesserung der Produktivität durch das neu eingeführte Produktivitätsmanagement-System ‚BTOP‘.

Die unter Verwendung des Capital Asset Pricing Model ermittelten Diskontierungszinssätze vor Steuern der Cash Generating Units sind in folgender Tabelle dargestellt:

<b>CASH GENERATING UNIT</b> in %	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Engineering & Technologies	12,5	
Continental Europe	10,8	
Northwest Europe	10,8	
North America	10,1	
Middle East	10,6	
Other Operations	14,4	
Industrial Maintenance		9,4
Insulation, Scaffolding and Painting		9,6
Oil and Gas		9,4
Engineering Solutions		9,7
Power		11,7
Government Services		7,3

Die bei der Ermittlung der Diskontierungssätze verwendete Peer Group wurde zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr geändert, um diese an die neue strategische Ausrichtung Bilfingers anzupassen.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Einheiten mit deren Buchwerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten ergab zum Stichtag 31. Dezember 2017 – wie auch im Vorjahr – keinen Abwertungsbedarf.

Den Werten der Umsatzerlöse im fünfjährigen Planungszeitraum der wesentlichen Cash Generating Units liegen durchschnittliche jährliche Wachstumsraten zwischen 1,7 Prozent und 10,4 Prozent zugrunde. Bei allen Cash Generating Units hätten selbst eine deutliche Erhöhung des Diskontierungszinssatzes (rund 1 Prozentpunkt) oder eine deutliche negative Abweichung der den Planungsrechnungen zugrunde gelegten Cashflows (rund 10 Prozent) keinen Abschreibungsbedarf auf die Geschäfts- oder Firmenwerte zur Folge. Bei den wesentlichen Cash Generating Units mit hohen geplanten Wachstumsraten wie insbesondere den Divisionen *North America* und *Engineering & Technologies* hätten

selbst eine Erhöhung des Diskontierungzinssatzes von rund 5 Prozentpunkten oder eine negative Abweichung der den Planungsrechnungen zugrunde gelegten Cashflows in Höhe von rund 50 Prozent keinen Abschreibungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert zur Folge.

#### 14.2 Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen

Die immateriellen Vermögenswerte aus Akquisitionen betreffen die den erworbenen Kundenbeziehungen, zum Beispiel Auftragsbestände, Rahmenverträge und Kundenstämme, zugeordneten Kaufpreisan-teile. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

## 15 Sachanlagen

<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN</b>	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Summe</b>
<b>1.1.2017</b>	<b>315,2</b>	<b>383,8</b>	<b>486,3</b>	<b>3,4</b>	<b>1.188,7</b>
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,8	0,3	0,0	1,1
Zugänge	5,6	14,6	46,1	3,2	69,5
Abgänge	6,4	11,7	17,3	0,4	35,8
Umbuchungen	2,3	-0,1	1,7	-3,9	0,0
Währungsanpassung	-3,8	-8,7	-5,1	0,0	-17,6
Umgliederung Veräußerungsgruppe	-6,0	-17,0	-7,2	0,0	-30,2
<b>31.12.2017</b>	<b>306,9</b>	<b>360,1</b>	<b>504,2</b>	<b>2,3</b>	<b>1.173,5</b>

<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN</b>	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Summe</b>
<b>1.1.2017</b>	<b>149,8</b>	<b>301,7</b>	<b>354,5</b>	<b>0,0</b>	<b>806,0</b>
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0,0	1,5	0,2	0,0	1,7
Zugänge	7,5	20,5	39,6	0,0	67,6
Abgänge	3,3	10,1	15,7	0,0	29,1
Zuschreibungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Umbuchungen	0,0	0,2	-0,2	0,0	0,0
Währungsanpassung	1,4	6,1	4,0	0,0	11,5
Umgliederung Veräußerungsgruppe	4,1	14,6	6,0	0,0	24,7
<b>31.12.2017</b>	<b>148,5</b>	<b>289,6</b>	<b>368,4</b>	<b>0,0</b>	<b>806,5</b>
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>158,4</b>	<b>70,5</b>	<b>135,8</b>	<b>2,3</b>	<b>367,0</b>
davon Finanzierungsleasing					
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>13,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1,3</b>	<b>0,0</b>	<b>14,6</b>

<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN</b>	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Summe</b>
<b>1. 1.2016</b>	<b>461,4</b>	<b>526,2</b>	<b>651,9</b>	<b>6,6</b>	<b>1.646,1</b>
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge im Konsolidierungskreis	79,8	101,5	157,1	3,5	341,9
Zugänge	2,5	22,7	41,7	1,7	68,6
Abgänge	36,1	34,5	40,1	0,6	111,3
Umbuchungen	0,9	-2,4	2,1	-0,8	-0,2
Währungsanpassung	1,4	5,2	-2,7	0,0	3,9
Umgliederung Veräußerungsgruppe	-35,1	-31,9	-9,5	0,0	-76,5
<b>31.12.2016</b>	<b>315,2</b>	<b>383,8</b>	<b>486,3</b>	<b>3,4</b>	<b>1.188,7</b>

<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN</b>	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Summe</b>
<b>1.1.2016</b>	<b>205,2</b>	<b>387,4</b>	<b>466,8</b>	<b>0,0</b>	<b>1.059,4</b>
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge im Konsolidierungskreis	42,6	77,1	110,7	0,0	230,4
Zugänge	20,3	29,0	43,5	0,0	92,8
Abgänge	21,9	27,7	36,6	0,0	86,2
Zuschreibungen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Umbuchungen	0,1	-0,7	0,4	0,0	-0,2
Währungsanpassung	1,1	4,5	-1,4	0,0	4,2
Umgliederung Veräußerungsgruppe	-12,1	-13,7	-7,5	0,0	-33,3
<b>31.12.2016</b>	<b>149,8</b>	<b>301,7</b>	<b>354,5</b>	<b>0,0</b>	<b>806,0</b>
<b>Buchwert 31.12.2016</b>	<b>165,4</b>	<b>82,1</b>	<b>131,8</b>	<b>3,4</b>	<b>382,7</b>
davon Finanzierungsleasing Buchwert 31.12.2016	13,8	0,0	1,4	0,0	15,2

Vgl. Textziffer 14 zu Erläuterungen bezüglich der Zeilen ‚Abgänge im Konsolidierungskreis‘ und ‚Umgliederung Veräußerungsgruppe‘.

Die Finanzierungsleasinggeschäfte betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Gebäude mit Vertragslaufzeiten von bis zu 30 Jahren.



Die aus dem Finanzierungsleasing resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in Höhe des Barwertes der künftig fälligen Leasingzahlungen bilanziert. Die Mindestleasingzahlungen, bestehend aus Barwert und Zinsanteil, stellen sich wie folgt dar:

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
<b>2017</b>				
Leasingzahlungen	2,3	6,7	5,5	14,5
Zinsanteile	0,0	0,4	2,9	3,3
<b>Buchwert / Barwert</b>	<b>2,3</b>	<b>6,3</b>	<b>2,6</b>	<b>11,2</b>
<b>2016</b>				
Leasingzahlungen	2,5	7,1	6,3	15,9
Zinsanteile	0,0	0,5	3,2	3,7
<b>Buchwert / Barwert</b>	<b>2,5</b>	<b>6,6</b>	<b>3,1</b>	<b>12,2</b>

## 16 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Hinsichtlich eines Überblicks der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes verwiesen (vgl. Textziffer 38).

Die Buchwerte von beziehungsweise Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen verteilen sich wie folgt auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen:

	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt
<b>2017</b>			
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	7,2	15,2	22,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-0,1	14,4	14,3
<b>2016</b>			
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2,0	8,3	10,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,4	5,7	6,1

Übersteigen die anteiligen Verluste – einschließlich der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Ergebnisse – den Wert der Beteiligung, werden insoweit weder Verluste noch Gewinne erfasst.

### 16.1 Assoziierte Unternehmen

Aggregierte Angaben zu unwesentlichen assoziierten Unternehmen:

	2017	2016
Buchwert der Beteiligungen gem. Equity-Methode	7,2	2,0
Anteil des Konzerns am Gewinn / Verlust aus fortzuführenden Aktivitäten	-0,1	0,4
Anteil des Konzerns am sonstigen, direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnis der Periode	0,0	0,0
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der Periode	-0,1	0,4

## 16.2 Gemeinschaftsunternehmen

### Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen:

Name	Tebodin & Partner LLC	
Sitz	Muscat, Oman	
Tätigkeit	Engineering	
Bilfinger Anteil	50,0 %	50,0%
	2017	2016
<b>Von der Beteiligung erhaltene Dividenden</b>	<b>2,4</b>	<b>8,4</b>
Langfristige Vermögenswerte	2,6	2,5
Kurzfristige Vermögenswerte ohne Zahlungsmittel / -äquivalente	15,9	18,4
Zahlungsmittel / -äquivalente	41,3	15,9
Langfristige Schulden ohne Finanzschulden	5,6	5,3
Langfristige Finanzschulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden ohne Finanzschulden	31,2	22,0
<b>Nettovermögen / Eigenkapital</b>	<b>23,0</b>	<b>9,5</b>
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	11,5	4,8
<b>Buchwert der Beteiligung gem. Equity-Methode</b>	<b>11,5</b>	<b>4,8</b>
Umsatzerlöse	79,9	70,9
Planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immat. Vermögenswerte)	-0,5	-0,8
Zinsaufwand	0,0	-0,2
Ertragsteuern	-3,8	-1,7
Restliches Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten	24,8	14,0
Gewinne aus fortzuführenden Aktivitäten	20,5	11,3
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>20,5</b>	<b>11,3</b>

### Aggregierte Angaben zu unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

	2017	2016
<b>Buchwert der Beteiligungen gem. Equity-Methode</b>	<b>3,7</b>	<b>3,5</b>
Anteil des Konzerns am Gewinn / Verlust aus fortzuführenden Aktivitäten	4,1	0,1
Anteil des Konzerns am sonstigen, direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnis der Periode	0,0	0,0
<b>Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>4,1</b>	<b>0,1</b>

Verpflichtungen zur Einbringung von Kapital oder Ressourcen in Gemeinschaftsunternehmen sowie Verpflichtungen zum Erwerb von Eigentumsanteilen an Gemeinschaftsunternehmen von einer anderen Partei bei Eintritt bestimmter künftiger Bedingungen bestanden zum Stichtag nicht.

### 17 Sonstige Vermögenswerte

Die Wertpapiere (Available-for-Sale) beziehungsweise die Ausleihungen betreffen nahezu ausschließlich die eigenkapitalähnlichen Genussrechte beziehungsweise die verzinsliche Kaufpreisstundung, welche als unbare Verkaufspreisbestandteile aus dem Verkauf der ehemaligen Divisionen Building, Facility Services und Real Estate im Vorjahr zuzugingen (vgl. Textziffern 4.3 und 27) sowie die Beteiligung an Julius Berger Nigeria PLC (vgl. Textziffer 5.2).

Die Beteiligungen (Available-for-Sale at Cost) enthalten Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften, die zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte enthalten vor allem Beträge, die zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen.

	2017	2016
Wertpapiere (Available-for-Sale)	225,0	195,7
Ausleihungen	120,2	111,0
Beteiligungen (Available-for-Sale at Cost)	0,4	1,3
Wertpapiere (Held-to-Maturity)	0,1	0,1
Netto-Vermögenswerte gem. IAS 19	11,3	11,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	7,0	7,7
<b>Gesamt</b>	<b>364,0</b>	<b>326,8</b>

### 18 Vorräte

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2017	2016
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	1,7	1,7
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren	0,2	1,1
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44,5	38,8
Geleistete Anzahlungen	35,9	15,7
<b>Gesamt</b>	<b>82,3</b>	<b>57,3</b>

Die Umsatzkosten enthalten im Aufwand erfasste Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten in Höhe von 1.351,7 (Vorjahr: 1.778,6) Mio. €.

## 19 Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2017	2016
<b>Forderungen</b>		
aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Forderungen aus Percentage-of-Completion)	979,3	997,0
an Arbeitsgemeinschaften	9,2	13,7
gegen Beteiligungsgesellschaften	7,5	8,6
	<b>996,0</b>	<b>1.019,3</b>
<b>Derivate</b>		
nicht in Sicherungsbeziehungen	1,0	0,9
	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>
Sonstige finanzielle, nicht-derivative Vermögenswerte	34,1	41,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.031,1</b>	<b>1.061,6</b>

Die zum Bilanzstichtag nach der Percentage-of-Completion-Methode bewerteten, aber noch nicht schlussabgerechneten Fertigungsaufträge sind wie folgt ausgewiesen:

	2017	2016
Angefallene Kosten zuzüglich Ergebnisse nicht abgerechneter Projekte	1.846,9	2.882,0
abzüglich gestellter Abschlagsrechnungen	1.671,5	2.747,0
<b>Saldo</b>	<b>175,4</b>	<b>135,0</b>
davon künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	265,5	257,0
davon erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	90,1	122,0

Der Betrag der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen ist innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag der erhaltenen Anzahlungen betrug im Geschäftsjahr 1.587,5 (Vorjahr: 2.595,6) Mio. €.

Die Forderungen enthalten Sicherheitseinbehalte in Höhe von 7,2 (Vorjahr: 6,5) Mio. €.

Angaben zur Überfälligkeit und zu Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	2017	2016
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	794,8	721,1
<b>Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind</b>		
weniger als 30 Tage	90,3	161,2
zwischen 30 und 90 Tagen	39,2	42,9
zwischen 91 und 180 Tagen	12,6	21,7
mehr als 180 Tage	39,5	42,7
	<b>181,6</b>	<b>268,5</b>
Restbuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen	2,9	7,4
<b>Gesamt</b>	<b>979,3</b>	<b>997,0</b>

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016
<b>Anfangsbestand</b>	<b>24,5</b>	<b>25,5</b>
Änderungen Konsolidierungskreis, Kursdifferenzen	-3,5	-3,4
Zuführungen (Aufwand für Wertberichtigungen)	7,6	7,9
Verbrauch	1,8	2,0
Auflösungen (Erträge aus Wertaufholung)	4,5	3,5
<b>Endbestand</b>	<b>22,3</b>	<b>24,5</b>

Alle Aufwendungen und Erträge aus der Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Für die nicht einzelwertberichtigten Forderungen ist derzeit kein Ausfallrisiko erkennbar.

Die sonstigen finanziellen, nicht-derivativen Vermögenswerte betreffen Forderungen und Vermögenswerte außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs.

## 20 Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 25,6 (Vorjahr: 39,4) Mio. € sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 15,6 (Vorjahr: 13,7) Mio. €.

## 21 Eigenkapital

Die Aufgliederung und Veränderung des Eigenkapitals ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 132,6 Mio. €. Es ist eingeteilt in 44.209.042 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Wert von 3,00 € je Aktie. Aufgrund des Einzugs eigener Anteile verminderte es sich im Berichtsjahr um 5,5 Mio. €.

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2017 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag

am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu 13.262.712,00 € (10% des Grundkapitals der Gesellschaft) zu erwerben. Aus diesen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu (§ 71 b AktG). Auf Basis dieser Ermächtigung wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 1.084.302 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 35,73 € erworben. Der auf das Gezeichnete Kapital entfallende Betrag in Höhe von 3.252.906,00 entspricht 2,45% des Grundkapitals.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2019 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 69,0 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Es dient der Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2017 wurde das Grundkapital um bis zu 13.262.712 € durch Ausgabe von bis zu 4.420.904 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zum rechnerischen Wert von 3,00 € je Aktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Es dient zur Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise bei Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Schuldverschreibungen bis zum 23. Mai 2022.

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien aus genehmigtem Kapital und aus bedingtem Kapital sowie zu den Möglichkeiten zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien verweisen wir auf die Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 beziehungsweise 315 Abs. 4 HGB im zusammengefassten Lagebericht der Bilfinger SE und des Konzerns.

## 21.1 Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

	2017	2016
Bilanzgewinn	44,2	46,0
Neubewertungen leistungsorientierte Pensionspläne	-141,0	-115,5
Mitarbeiteraktienprogramm	1,1	0,7
Andere Gewinnrücklagen	627,8	849,6
<b>Gesamt</b>	<b>532,1</b>	<b>780,8</b>

### Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den im Jahresabschluss der Bilfinger SE des Geschäftsjahres 2017 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 44,2 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1 € je dividendenberechtigter Stückaktie	42,5
Vortrag des Restbetrags auf neue Rechnung	1,7
<b>Gesamt</b>	<b>44,2</b>

Für das Vorjahr wurde eine Dividende in Höhe von 44,2 Mio. € ausgeschüttet.

Die Neubewertungen enthalten die in den Pensionsrückstellungen vollständig erfassten Abweichungen (versicherungsmathematische Gewinne beziehungsweise Verluste) zwischen dem zum Anfang des Jahres erwarteten und dem tatsächlichen Stand der Pensionsverpflichtungen am Jahresende sowie den Unterschiedsbetrag zwischen den dem Planvermögen zugrunde gelegten Erträgen in Höhe des Diskontierungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen und den tatsächlich erzielten Erträgen aus Planvermögen.

Die kumulierten, im auf die Aktionäre der Bilfinger SE entfallenden Eigenkapital verrechneten Verluste aus Neubewertungen betragen 163,3 (Vorjahr: 164,2) Mio. € vor latenten Steuern beziehungsweise 141,0 (Vorjahr: 115,5) Mio. € nach Berücksichtigung latenter Steuern.

Im Rahmen eines **Mitarbeiteraktienprogramms 2012** wurde Mitarbeitern inländischer Konzernunternehmen bei Erfüllung entsprechender Planbedingungen ein Anspruch auf Bezug kostenloser Bonusaktien gewährt. Der Rückkauf von Aktien im Geschäftsjahr 2012 über die Börse zur unentgeltlichen Abgabe an die Mitarbeiter, die periodengerechte Aufwandserfassung aus dem Programm in den Geschäftsjahren 2012 bis 2017 sowie die Gewährung dieser Bonusaktien im Geschäftsjahr 2014 und 2016 führten zu Veränderungen der Gewinnrücklage.

Weitere Veränderungen der Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Gewährung virtueller Aktien an Führungskräfte im Rahmen des Bilfinger 2020 Executive Share Plan.

Die **Anderen Gewinnrücklagen** enthalten vornehmlich Beträge, welche im Geschäftsjahr oder in früheren Geschäftsjahren aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

## 21.2 Übrige Rücklagen

Die **Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren** enthält die unrealisierten Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, welche der Bewertungskategorie ‚Available-for-Sale‘ zugeordnet sind, und betreffen fast ausschließlich eigenkapitalähnliche Genussrechte an Triangle Holding II S.A., welche als unbarer Kaufpreisbestandteil aus dem Verkauf der ehemaligen Divisionen Building, Facility Services und Real Estate zuzugingen (vgl. Textziffer 4.3).

Die **Rücklage aus Sicherungsgeschäften** enthält die unrealisierten Gewinne und Verluste aus Absicherungen hochwahrscheinlicher zukünftiger Zahlungsströme unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Die **Rücklage für Fremdwährungsumrechnung** betrifft alle Fremdwährungsunterschiede, die aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften sowie der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entstehen.

## 22 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Bilfinger Konzern bestehen unterschiedliche Altersversorgungssysteme, deren Heterogenität historisch in der Entwicklung des Konzerns durch zahlreiche Unternehmenserwerbe begründet ist. Es handelt sich dabei sowohl um beitragsorientierte (Defined Contribution) als auch um leistungsorientierte (Defined Benefit) Versorgungspläne.

Bei beitragsorientierten Plänen werden von der Gesellschaft auf vertraglicher oder freiwilliger Basis feste Beiträge an einen externen Versorgungsträger entrichtet. Darüber hinaus bestehen für die Gesellschaft weder rechtliche noch faktische Zahlungsverpflichtungen, falls die Mittel später nicht ausreichen, die Versorgungsleistungen in vollem Umfang zu erbringen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit als Aufwand für Altersversorgung erfasst. Verpflichtungen aus leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer Plans) werden wie Verpflichtungen aus beitragsorientierten Plänen bilanziert, sofern keine ausreichenden Informationen für die Bilanzierung als leistungsorientierte Pläne zur Verfügung stehen. So werden die Leistungen einer Pensionskasse in Deutschland auf Grundlage des Bedarfsdeckungsverfahrens finanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich in Abhängigkeit von der Höhe der Arbeitnehmerbeiträge und der Kapitalerträge. Der Beitragssatz wird von der Pensionskasse festgelegt. Es gibt keine arbeitgeberseitige Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse, die über die Entrichtung der festgelegten Beiträge hinausgeht, auch nicht im Falle des Ausscheidens oder von unerfüllten Verpflichtungen anderer Unternehmen. Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge im Geschäftsjahr 2018 betragen 2 Mio. €. Dies stellt einen unwesentlichen Anteil an den Gesamtarbeitgeberbeiträgen der Pensionskasse dar.

Pensionspläne, die nicht die Definition als beitragsorientierte Pläne erfüllen, gelten als leistungsorientierte Pläne. Diese werden mit ihrem Anwartschaftsbarwert (DBO) zum Bilanzstichtag bewertet. Soweit Vermögen reserviert ist, das ausschließlich zur Erfüllung dieser Verpflichtungen verwendet werden darf, wird dieses als Planvermögen zum Fair Value in Abzug gebracht und der saldierte Betrag in der Bilanz ausgewiesen. Ein die Verpflichtungen übersteigender Betrag wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Leistungszusagen werden für jeden Plan separat ermittelt, indem die künftigen, bereits erdienten Pensionszahlungen geschätzt werden. Diese werden auf den Barwert zum Stichtag abgezinst. Dabei kommt der Zinssatz zur Anwendung, der der Rendite erstrangiger Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating entspricht, die auf die gleiche Währung lauten wie die Pensionsverpflichtungen und eine ähnliche Fristigkeit wie diese haben. Zum Stichtag wird die Höhe der Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung anhand der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode versicherungsmathematisch ermittelt. Die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen beruhen auf publizierten länderspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Sie betreffen neben Schätzungen zur künftigen Einkommens- und Rentenentwicklung auch biometrische Annahmen. Letzteren liegen die jeweils lokal anerkannten Richttafeln zugrunde; in Deutschland sind dies die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN (GEWICHTET)	2017		2016	
	Eurozone	Übrige Länder	Eurozone	Übrige Länder
Rechnungszinsfuß	1,60%	1,90%	1,60%	2,20%
Erwartete Einkommensentwicklung	2,75%	1,85%	2,75%	2,05%
Erwartete Rentenentwicklung	1,55%	0,45%	1,55%	0,25%

Gewinne und Verluste aus der Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen und aus erfahrungsbedingten Anpassungen werden in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im Eigenkapital – sonstiges, direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis – verrechnet. Nachträglicher Dienstzeitaufwand aufgrund der Kürzung, Einführung oder Änderung von Plänen wird zum Zeitpunkt des Entstehens ergebniswirksam erfasst. Entsprechendes gilt für Gewinne oder Verluste aus der Abgeltung von Plänen.



ZUSAMMENSETZUNG NACH REGIONEN	2017			2016		
	Eurozone	Übrige Länder	Gesamt	Eurozone	Übrige Länder	Gesamt
Anwartschaftsbarwert (DBO) fondsfinanzierter Pensionsverpflichtungen	143,1	43,2	186,3	148,7	37,6	186,3
Anwartschaftsbarwert (DBO) rückstellungsfinanzierter Pensionsverpflichtungen	242,9	33,2	276,1	248,0	36,3	284,3
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) Pensionsverpflichtungen insgesamt</b>	<b>386,0</b>	<b>76,4</b>	<b>462,4</b>	<b>396,7</b>	<b>73,9</b>	<b>470,6</b>
in Prozent	83%	17%	100%	84%	16%	100%
Anwartschaftsbarwert (DBO) fondsfinanzierter Pensionsverpflichtungen	143,1	43,2	186,3	148,7	37,6	186,3
Fair Value des Planvermögens	147,7	32,7	180,5	147,4	29,8	177,2
<b>Finanzierungsstand</b>	<b>-4,6</b>	<b>10,5</b>	<b>5,8</b>	<b>1,3</b>	<b>7,8</b>	<b>9,1</b>
davon Pensionsrückstellung	6,6	10,5	17,1	12,3	7,8	20,1
davon Netto-Vermögenswert	11,3		11,3	11,0		11,0
Rückstellung für fondsfinanzierte Pensionsverpflichtungen	6,6	10,5	17,1	12,3	7,8	20,1
Rückstellung für rückstellungsfinanzierte Pensionsverpflichtungen	242,9	33,2	276,1	248,0	36,3	284,3
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesamt</b>	<b>249,5</b>	<b>43,7</b>	<b>293,2</b>	<b>260,3</b>	<b>44,1</b>	<b>304,4</b>

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entfällt in der Eurozone mit 319,5 (Vorjahr: 327,0) Mio. € vor allem auf Deutschland, weitere 57,4 (Vorjahr: 60,8) Mio. € entfallen auf Verpflichtungen in Österreich. Im Nicht-Euroraum betreffen die Pensionspläne insbesondere Skandinavien und die Schweiz.

Die Pensionspläne der Konzerngesellschaften in Deutschland sind in der Regel so gestaltet, dass Mitarbeitern Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung in Form gleichbleibender, lebenslänglicher Rentenzahlungen zugesagt werden, deren Höhe regelmäßig von der Dauer der Betriebszugehörigkeit und teilweise auch dem jeweiligen Lohn- beziehungsweise Gehaltsniveau des Mitarbeiters abhängt. Neben unmittelbaren Pensionszusagen an meist leitende Angestellte bestehen im Bilfinger Konzern Zusagen im Rahmen von Betriebsvereinbarungen häufig indirekt über Unterstützungs- und Pensionskassen beziehungsweise -fonds sowie in Form von Direktversicherungen. Eine Anpassung laufender Renten an die Preisentwicklung erfolgt entsprechend der gesetzlichen Regelung spätestens nach drei Jahren.

Für Mitarbeiter der Bilfinger SE und einiger inländischer Tochtergesellschaften bestehen Pläne zur beruflichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung, die den Mitarbeitern Anspruch auf jährliche Beitragsgutschriften auf ein individuelles Altersvorsorgekonto gewähren. Die Höhe der Beitragsgutschriften ist nach Beitragsgruppen gestaffelt beziehungsweise bei Führungskräften vertraglich vereinbart. Daneben besteht für Mitarbeiter die Möglichkeit, durch Entgeltumwandlung eigene Beiträge zur Verbesserung ihrer betrieblichen Altersvorsorge zu leisten. Die Verzinsung der jeweiligen Vorsorgekontenstände erfolgt in Anlehnung an die erzielte Rendite aus entsprechendem Planvermögen, wobei eine Mindestverzinsung in Höhe von 2 Prozent p. a. durch das Unternehmen garantiert wird. Pensionszahlungen können gegebenenfalls nach Wahl des Mitarbeiters als Einmalbetrag, in Raten oder in Form einer Rente nach Ausscheiden des Mitarbeiters aus der Gesellschaft erfolgen, frühestens jedoch ab Vollendung des sechzigsten Lebensjahres. Aufgrund der Beitragsorientierung der Leistungen werden Risiken aus Abweichungen von biometrischen Annahmen gegenüber der späteren tatsächlichen Entwicklung weitgehend ausgeschlossen.

Zur Sicherung der Ansprüche der Mitarbeiter aus diesen und weiteren Leistungszusagen ist Vermögen in einem Contractual Trust Arrangement (CTA), das auf dem Modell der doppelseitigen Treuhand beruht, insolvenzsicher angelegt. Dazu hatte die Bilfinger SE bereits in der Vergangenheit ent-

sprechende Vermögenswerte auf einen unabhängigen Treuhänder zur Verwaltung übertragen. Hinsichtlich der Anlagepolitik ist der Treuhänder an die Entscheidung eines vom Treugeber bestellten Investmentkomitees gebunden. Die Anlagestrategie verfolgt einen Total-Return-Ansatz unter enger Risikobegrenzung. Verpflichtungen zu weiteren Einzahlungen in das Planvermögen bestehen nicht.

Bei den Pensionsplänen in Österreich handelt es sich insbesondere um Ansprüche auf sogenannte Abfertigungen entsprechend den landesrechtlichen Vorschriften, welche vor 2003 entstanden sind und als Einmalzahlung nach arbeitgeberseitiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder bei Pensionierung zur Auszahlung kommen. Seit dem Jahr 2003 sind zur Finanzierung der Ansprüche entgeltabhängige Beiträge durch den Arbeitgeber an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu entrichten. Diese Pläne werden als beitragsorientiert (Defined Contribution) qualifiziert und entsprechend wird der Aufwand hieraus bei Entstehung der Zahlungsverpflichtung erfasst.

PENSIONSPLÄNE	Fonds-	Rück-	Gesamt	Fonds-	Rück-	Gesamt
	finanziert	stellungs-		finanziert	stellungs-	
		finanziert			finanziert	
	2017			2016		
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am 1.1.</b>	<b>186,3</b>	<b>284,3</b>	<b>470,6</b>	319,0	463,9	782,9
Umgliederung aus / in zur Veräußerung gehaltene(n)						
Verbindlichkeiten	1,1	0,0	1,1	0,0	-0,3	-0,3
Zinsaufwand	2,4	4,9	7,3	3,8	5,7	9,5
Dienstzeitaufwand	1,7	5,2	6,9	1,8	4,5	6,3
laufender Dienstzeitaufwand	1,7	5,2	6,9	2,3	4,5	6,8
nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,2	0,2	-0,5	0,0	-0,5
Gewinne / Verluste aus Planabgeltungen	0,0	-0,2	-0,2	0,0	0,0	0,0
Planabgeltungszahlungen	-1,0	-0,5	-1,5	-3,1	-1,0	-4,1
Rentenzahlungen	-14,0	-13,9	-27,9	-16,7	-12,5	-29,2
Mitarbeiterbeiträge	10,2	0,1	10,3	3,0	0,1	3,1
Währungsänderungen	-2,7	-1,0	-3,7	1,1	0,9	2,0
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0,0	0,1	0,1	-133,4	-226,1	-359,5
Transfers in / aus Unternehmen	-1,1	2,4	1,3	0,0	0,1	0,1
Neubewertungsgewinne (-) / -verluste (+)	3,4	-5,5	-2,1	10,8	49,0	59,8
aus der Veränderung demographischer Annahmen	0,0	0,0	0,0	-0,4	0,0	-0,4
aus der Veränderung finanzieller Annahmen	0,3	-0,4	-0,1	9,8	52,8	62,6
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3,1	-5,1	-2,0	1,4	-3,8	-2,4
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am 31.12.</b>	<b>186,3</b>	<b>276,1</b>	<b>462,4</b>	186,3	284,3	470,6
<b>Fair Value des Planvermögens am 1.1.</b>	<b>177,2</b>		<b>177,2</b>	282,2		282,2
Umgliederung aus / in zur Veräußerung gehaltene(n)						
Vermögenswerte(n)	1,2		1,2	0,0		0,0
Zinsertrag aus Planvermögen	2,8		2,8	3,8		3,8
Planabgeltungszahlungen	-1,0		-1,0	-3,0		-3,0
Rentenzahlungen	-14,0		-14,0	-16,7		-16,7
Fondsdotierungen (Firmenbeiträge)	9,0		9,0	8,7		8,7
Fondsdotierungen (Mitarbeiterbeiträge)	10,4		10,4	3,2		3,2
Währungsänderungen	-2,5		-2,5	1,0		1,0
Zugänge im Konsolidierungskreis	0,0		0,0	0,0		0,0
Abgänge im Konsolidierungskreis	0,0		0,0	-103,5		-103,5
Transfers in / aus Unternehmen	-1,7		-1,7	0,2		0,2
Neubewertungen	-0,9		-0,9	1,3		1,3
<b>Fair Value des Planvermögens am 31.12.</b>	<b>180,5</b>		<b>180,5</b>	177,2		177,2
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am 31.12.</b>	<b>186,3</b>	<b>276,1</b>	<b>462,4</b>	186,3	284,3	470,6
<b>Fair Value des Planvermögens am 31.12.</b>	<b>180,5</b>		<b>180,5</b>	177,2		177,2
Finanzierungsstand am 31.12.	-5,8	-276,1	-281,9	-9,1	-284,3	-293,4
<b>Netto-Pensionsrückstellung am 31.12.</b>	<b>17,1</b>	<b>276,1</b>	<b>293,2</b>	20,1	284,3	304,4
<b>Netto-Vermögenswert am 31.12.</b>	<b>11,3</b>		<b>11,3</b>	11,0		11,0
<b>In der GuV erfasstes Ergebnis</b>						
Laufender Dienstzeitaufwand	-1,7	-5,2	-6,9	-2,3	-4,5	-6,8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,2	-0,2	0,5	0,0	0,5
Gewinne / Verluste aus Planabgeltungen	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0
Nettozinsaufwand (-) / -ertrag (+)	0,4	-4,9	-4,5	0,0	-5,7	-5,7
<b>Nettopensionsaufwendungen</b>	<b>-1,3</b>	<b>-10,1</b>	<b>-11,4</b>	-1,8	-10,2	-12,0

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand und gegebenenfalls Gewinne beziehungsweise Verluste aus Planabgeltungen den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet und somit im EBIT erfasst. Der Nettozinsaufwand aus der Verzinsung der Netto-Pensionsverpflichtung ist im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die beitragsorientierten Pensionsaufwendungen betragen 25,9 (Vorjahr: 28,0) Mio. €.

Die gewogene durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen beträgt 13,1 (Vorjahr: 13,5) Jahre.

#### ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS

	31.12.2017	31.12.2016
<b>Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>180,5</b>	<b>177,2</b>
<b>Vermögenswerte mit Marktpreisnotierung</b>	<b>159,7</b>	<b>147,8</b>
Zahlungsmittel / -äquivalente	31,2	8,7
Eigenkapitalinstrumente	2,1	1,6
davon Aktien Europa, Nordamerika, Australien	2,0	1,5
davon Aktien Emerging Markets	0,1	0,1
Schuldinstrumente	48,5	46,1
davon Staatsanleihen	19,7	19,4
davon Unternehmensanleihen Investment Grade	10,5	13,3
davon Unternehmensanleihen Non-Investment Grade	0,3	0,8
davon Covered Bonds (z.B. Pfandbriefe)	18,0	12,6
Fonds	75,3	90,2
davon Aktienfonds	5,3	3,8
davon Rentenfonds	7,9	18,8
davon Geldmarktfonds	1,8	4,8
davon sonstige Fonds	60,3	62,8
Sonstige Vermögenswerte	2,5	1,2
<b>Vermögenswerte ohne Marktpreisnotierung</b>	<b>20,8</b>	<b>29,4</b>
Eigenkapitalinstrumente	0,2	3,6
davon Aktien	0,0	3,4
davon sonstige Eigenkapitalinstrumente	0,2	0,2
Schuldinstrumente	0,0	1,1
Immobilien	2,2	2,9
Qualifizierte Rückdeckungsversicherungen	18,4	19,1
Sonstige Vermögenswerte	0,0	2,7

Für das Jahr 2018 sind Beitragszahlungen in Pensionspläne in Höhe von 26 Mio. € geplant.

Die zum Stichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen werden in den kommenden zehn Geschäftsjahren voraussichtlich zu folgenden – undiskontierten – Mittelabflüssen führen:

#### ERWARTETE PENSIONSZAHLUNGEN

	2018	2019	2020	2021	2022	2023-27
	22	22	23	26	24	109

An staatliche Rentenversicherungsträger wurden Beiträge in Höhe von 65,8 (Vorjahr: 68,9) Mio. € geleistet.

Durch die Pensionspläne ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Ein Rückgang des Rechnungszinssatzes zur Diskontierung der Pensionsrückstellungen (Zinssatz von erstrangigen Unternehmensanleihen) würde einen Anstieg der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben. Entsprechende Auswirkung hätten höher als erwartete Einkommens- und Rentensteigerungen. Ebenso würden höhere Lebenserwartungen als angenommen zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen führen, vor allem, wenn fixe Leistungen gewährt werden, die unabhängig von den in der Vergangenheit geleisteten Beiträgen sind. Sofern Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen vorhanden ist, wird dessen Verzinsung in Höhe des Rechnungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen unterstellt. Bleibt die tatsächliche Verzinsung dahinter zurück, führt dies zu einem Anstieg der Netto-Pensionsverpflichtungen. Für Pensionspläne, die auf Fremdwährung lauten, bestehen außerdem entsprechende Währungsumrechnungsrisiken.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse gibt die Veränderung der Pensionsverpflichtungen (DBO) in Mio. € aufgrund der Veränderung einer der den Berechnungen zugrunde liegenden Annahme an, während jeweils alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Dabei werden die Berechnungsmethoden im Übrigen nicht verändert.

SENSITIVITÄTSANALYSE ZU VERSICHERUNGSMATHEMATISCHEN ANNAHMEN	Verpflichtungswert (DBO) 31.12.	
	0,5 Prozentpunkte Erhöhung	0,5 Prozentpunkte Verminderung
	Rechnungszinsfuß	-21,4
Erwartete Einkommensentwicklung	7,0	-6,7
Erwartete Rentenentwicklung	13,8	-12,4
	1 Jahr Erhöhung	1 Jahr Verminderung
Lebenserwartung	13,0	-12,2

## 23 Steuer- und sonstige Rückstellungen

	Steuer- rück- stellungen	Risiken aus Auftrags- abwicklung und Prozessen	Gewähr- leistungs- risiken	Personal- bezogene Verpflich- tungen	Restruktu- rierungen	Sonstige ungewisse Verbindlich- keiten	Sonstige Rück- stellungen	Gesamt
Stand am 1.1.2017	38,6	129,1	44,3	57,9	67,5	219,6	518,4	557,0
Verbrauch	14,9	47,0	6,0	61,9	34,7	66,5	216,1	231,0
Auflösung	0,6	23,2	7,7	3,6	5,6	35,6	75,7	76,3
Zuführung	11,2	58,6	11,7	60,7	17,2	96,9	245,1	256,3
Währungsanpassung	-0,3	-1,3	-0,2	-2,2	-2,0	0,8	-4,9	-5,2
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,3	-1,0	-0,4	-1,4	-1,4	-4,5	-4,5
Umgliederung Veräußerungsgruppe	0,1	6,8	1,8	-1,4	-3,8	3,0	6,4	6,5
Stand am 31.12.2017	34,1	122,7	42,9	49,1	37,2	216,8	468,7	502,8

## Fristigkeiten der Steuer- und sonstigen Rückstellungen

	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>0,0</b>	0,0	<b>34,1</b>	38,6	<b>34,1</b>	38,6
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>26,7</b>	28,7	<b>442,0</b>	489,7	<b>468,7</b>	518,4
Risiken aus Auftragsabwicklung und Prozessen	0,1	0,1	122,6	129,0	122,7	129,1
Gewährleistungsrisiken	5,2	3,4	37,7	40,9	42,9	44,3
Personalbezogene Verpflichtungen	19,4	21,2	29,7	36,7	49,1	57,9
Restrukturierungen	0,0	0,0	37,2	67,5	37,2	67,5
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	2,0	4,0	214,8	215,6	216,8	219,6
<b>Gesamt</b>	<b>26,7</b>	28,7	<b>476,1</b>	528,3	<b>502,8</b>	557,0

Risiken aus Auftragsabwicklung und Prozessen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Risiken aus laufenden Projekten, Rückstellungen für Nacharbeiten und Rückstellungen für Prozessrisiken.

Gewährleistungsrisiken umfassen vor allem einzelfallbezogene Gewährleistungsrückstellungen aus der Projektbewertung.

Personalbezogene Verpflichtungen umfassen insbesondere Rückstellungen für Jubiläum und Altersteilzeit sowie Rückstellungen für Personalabfindungen, die nicht Restrukturierungsmaßnahmen betreffen. Der Betrag der Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen wird jährlich durch Gutachten ermittelt.

Die Rückstellungen für Restrukturierungen beinhalten vorrangig Aufwendungen für Personalabbau.

Die sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Risikovorsorgen im Zusammenhang mit nicht fortzuführenden Aktivitäten, Drohverlustrückstellungen, Jahresabschlusskosten, Schadenersatzleistungen, Beraterkosten sowie übrige sonstige Rückstellungen.

## 24 Finanzschulden

	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Anleihen	500,0	500,0	0,0	0,0	500,0	500,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,1	0,0	9,0	0,0	9,1
Finanzierungsleasing	9,0	9,7	2,3	2,5	11,3	12,2
<b>Finanzschulden</b>	<b>509,0</b>	509,8	<b>2,3</b>	11,5	<b>511,3</b>	521,3

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen betreffen eine im Dezember 2012 platzierte, nicht nachrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 500 Mio. €, welche im Dezember 2019 zur Rückzahlung fällig wird.

Die Finanzschulden haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2016	Zahlungswirksame Veränderungen		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2017
			Änderung Konsolidierungskreis	Umgliederung Veräußerungsgruppe	Währungsanpassung	Änderung beizulegender Zeitwert	
Anleihen	500,0	–	–	–	–	–	500,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,1	0,0	–	-8,5	-0,6	–	0,0
Finanzierungsleasing	12,2	-0,9	–	–	–	–	11,3
<b>Finanzschulden</b>	<b>521,3</b>	<b>-0,9</b>	<b>–</b>	<b>-8,5</b>	<b>-0,6</b>	<b>–</b>	<b>511,3</b>

## 25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	401,1	390,2
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	91,0	123,0
Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften	23,6	16,5
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsgesellschaften	3,4	4,4
	<b>519,1</b>	<b>534,1</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Derivaten, kurzfristig</b>		
nicht in Sicherungsbeziehungen	1,4	2,6
	<b>1,4</b>	<b>2,6</b>
Sonstige kurzfristige finanzielle, nicht-derivative Verbindlichkeiten	119,3	144,8
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>639,8</b>	<b>681,5</b>

## 26 Übrige Verbindlichkeiten

	2017	2016
Verbindlichkeiten für Umsatz- und sonstige Steuern	77,1	66,2
Personalverpflichtungen	100,1	100,6
Sozialabgaben	31,9	30,0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	10,2	14,1
<b>Gesamt</b>	<b>219,3</b>	<b>210,9</b>

## 27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, gegliedert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 und unter Angabe der Stufe gemäß IFRS 13-Bewertungshierarchie:

	Stufe gemäß IFRS 13-Hierarchie	IAS 39-Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
			2017	2016	2017	2016
<b>Aktiva</b>						
Beteiligungen (Available-for-Sale at Cost)	–	AfS-aC	0,4	–	1,3	–
Forderungen	2	LaR	996,0	996,0	1.019,3	1.019,3
Sonstige finanzielle, nicht-derivative Vermögenswerte	2	LaR	161,3	161,3	171,2	171,2
Wertpapiere, börsennotiert	1	AfS	14,5	14,5	0,0	0,0
Wertpapiere, nicht börsennotiert	3	AfS	210,5	210,5	195,7	195,7
Wertpapiere	2	HtM	0,1	0,1	0,1	0,1
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	1	FAHfT	149,8	149,8	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	LaR	617,1	617,1	1.032,2	1.032,2
<b>Derivate</b>						
nicht in Sicherungsbeziehungen	2	FAHfT	1,0	1,0	0,9	0,9
<b>Passiva</b>						
Finanzschulden, Anleihen	1	FLAC	500,0	517,3	500,0	514,3
Finanzschulden ohne Anleihen und Finanzierungsleasing	2	FLAC	0,0	0,0	9,1	9,1
Finanzierungsleasing	2	(IAS 17)	11,3	16,4	12,2	17,8
Verbindlichkeiten	2	FLAC	519,1	519,1	534,1	534,1
Sonstige nicht-derivative Verbindlichkeiten	2	FLAC	119,3	119,3	144,8	144,8
<b>Derivate</b>						
nicht in Sicherungsbeziehungen	2	FLHfT	1,4	1,4	2,6	2,6
<b>Aggregierter Ausweis nach Bewertungskategorien</b>						
Ausgereichte Kredite und Forderungen		LaR	1.774,5	1.774,5	2.222,7	2.222,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		AfS	225,0	225,0	195,7	195,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten		AfS-aC	0,4	–	1,3	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen		HtM	0,1	0,1	0,1	0,1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		FAHfT	150,8	150,8	0,9	0,9
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		FLHfT	1,4	1,4	2,6	2,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		FLAC	1.138,4	1.155,6	1.188,0	1.202,3



	Stufe	Zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	Beizulegender Zeitwert nur nachrichtlich im Anhang	Zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	Beizulegender Zeitwert nur nachrichtlich im Anhang
		<b>2017</b>		<b>2016</b>	
<b>Aggregierter Ausweis nach Stufen der IFRS 13-Hierarchie</b>					
Vermögenswerte	1	164,3	617,1	0,0	1.032,2
	2	1,0	1.157,4	0,9	1.190,6
	3	210,5	0,0	195,7	0,0
Verbindlichkeiten	1	0,0	517,3	0,0	514,3
	2	1,4	654,8	2,6	705,8
	3	0,0	0,0	0,0	0,0

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie den kurzfristigen sonstigen finanziellen, nicht-derivativen Vermögenswerten und sonstigen nicht-derivativen Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeit näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die den Bewertungskategorien ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten angehören, entsprechen den unter Verwendung aktueller marktbasierter Zinsparameter ermittelten Barwerten.

Bei den Derivaten werden die beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten (Wechselkurse, Zinssätze) ermittelt (Forwards und Swaps: Barwert-Verfahren; Optionen: Options-Preis-Modelle).

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten AfS-Wertpapiere, der Wertpapiere und sonstigen Geldanlagen und der Finanzschulden aus der im Geschäftsjahr 2012 begebenen Anleihe ergeben sich aus den jeweiligen Börsenkursen.

Die beizulegenden Zeitwerte der nicht börsennotierten AfS-Wertpapiere (eigenkapitalähnliche Genussrechte an den veräußerten ehemaligen Divisionen Building, Facility Services und Real Estate, vgl. Textziffer 4.3) werden anhand eines kombinierten Discounted-Cashflow- und Multiplikatoren-Verfahrens auf der Grundlage der Planungsrechnung (nicht beobachtbare Bewertungsparameter) und unter Verwendung von anhand des Capital-Asset-Pricing-Model ermittelten Diskontierungszinssätzen beziehungsweise Multiplikatoren (beobachtbare Bewertungsparameter) bewertet. Etwaige Änderungen der geplanten Ergebnisse beziehungsweise Cashflows wirken sich unmittelbar auf den beizulegenden Zeitwert aus. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 15,1 Mio. € wurde in der Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren erfasst. Diese resultierte vor allem aus einer aktualisierten Planungsrechnung.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

**Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte nach eingehenden Bewertungsfaktoren:**

Alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder für welche Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erforderlich sind, werden basierend auf der Qualität und Objektivität der eingehenden Bewertungsparameter einer Stufe in der folgenden IFRS 13-Bewertungshierarchie zugeordnet:

- Stufe 1: Aktuelle (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Bewertungsgegenstände.
- Stufe 2: Marktdaten außer den Eingangsgrößen der Stufe 1, wie Preise auf aktiven Märkten für ähnliche Bewertungsobjekte, Preise für identische Bewertungsobjekte auf inaktiven Märkten, marktbasierende Bewertungsparameter (Zinssätze, implizite Volatilitäten, Credit Spreads) und abgeleitete Preise beziehungsweise Bewertungsparameter. Die Eingangsgrößen der Stufe 2 müssen unter Umständen angepasst werden, um die Merkmale des Bewertungsobjekts widerzuspiegeln (Zustand, Ort, Marktaktivität etc.).
- Stufe 3: Nicht beobachtbare Eingangsgrößen, das heißt keine Marktdaten, sondern Schätzungen und unternehmensinterne Informationen. Diese Informationen sind anzupassen, so dass diese die Erwartungen der (fiktiven) Marktteilnehmer möglichst gut widerspiegeln.

Die Beurteilung, ob es bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu einer Umgruppierung zwischen den verschiedenen Stufen der IFRS 13-Bewertungshierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils am Ende der Berichtsperiode. Im Geschäftsjahr fanden keine Umgruppierungen zwischen den Stufen der IFRS 13-Bewertungshierarchie statt.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten, gegliedert nach IAS 39-Bewertungskategorien:

		2017	2016
<b>Bewertungskategorie</b>			
Ausgereichte Kredite und Forderungen	LaR	-10,2	-5,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	-10,3	-15,6
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHFT & FLHFT	-0,4	1,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-0,2	-1,2

Zinsen und Dividenden sind nicht Bestandteile des ausgewiesenen Nettoergebnisses.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie *ausgereichte Kredite und Forderungen* beinhaltet Wertminderungen (Berichtsjahr: 12,4 Mio. €, Vorjahr: 9,0 Mio. €), Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* beinhaltet Wertminderungen (Berichtsjahr: 10,5 Mio. €, Vorjahr: 16,1 Mio. €) und realisierte Abgangsergebnisse.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie *zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente* beinhaltet Ergebnisse aus der Bewertung zu Marktwerten sowie realisierte Abgangsergebnisse.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie *zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten* beinhaltet insbesondere Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

Hinsichtlich der Wertminderungsverluste wird auch auf die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen (vgl. Textziffer 19).

Die von Bilfinger kontrahierten Derivate unterliegen zum Teil rechtlich durchsetzbaren **Verrechnungsvereinbarungen** (ISDA Agreement, Deutscher Rahmenvertrag für Devisentermingeschäfte), die jedoch keine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz gemäß IAS 32.42 erlauben, das heißt, es besteht kein gegenwärtiger Rechtsanspruch auf Verrechnung bei gleichzeitiger Absicht des Ausgleichs auf Nettobasis, sondern ein Verrechnungsrecht im Falle des Zahlungsverzugs oder der Zahlungsunfähigkeit einer Vertragspartei. Der Ausweis erfolgt deshalb in der Bilanz auf Brut-

tobasis. Der Buchwert der Derivate, die Verrechnungsvereinbarungen unterlagen, mit positivem Marktwert beträgt 0,9 (Vorjahr: 0,9) Mio. €, der Buchwert der korrespondierenden Derivate mit negativem Marktwert 1,4 (Vorjahr: 2,5) Mio. €. Der saldierungsfähige Betrag beläuft sich auf 0,4 (Vorjahr: 0,9) Mio. €. Somit ergeben sich rechnerische Netto-Vermögenswerte in Höhe von 0,5 (Vorjahr: 0) Mio. € beziehungsweise Netto-Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 (Vorjahr: 1,6) Mio. €. Vertragliche Regelungen zur Saldierung sonstiger finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten existieren nicht.

## 28 Risiken aus Finanzinstrumenten, Finanzrisikomanagement und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko und Marktpreisrisiken) überwachen wir mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten, die eine zeitnahe und transparente Berichterstattung ermöglichen. Das Berichtswesen des Konzerns gewährleistet eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch Corporate Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften und Joint Ventures einbezogen. Außerordentliche Risikokonzentrationen bestehen nicht.

Die Behandlung von Grundsatzfragen des Risikomanagements, wie beispielsweise die Festlegung oder Überprüfung von Methodik, Limits oder Risikostrategien, erfolgt in einem Steuerungskomitee mit direkter Einbindung des Vorstands.

Das **Liquiditätsrisiko** stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Aufgrund einer nicht erwarteten negativen geschäftlichen Entwicklung kann es zu erhöhtem Finanzierungsbedarf in den operativen Einheiten kommen. Zugleich kann eine negative geschäftliche Entwicklung zu einer geänderten Bonitätseinschätzung von Bilfinger insbesondere durch Ratingagenturen und Banken führen, die zu einer erschwerten und verteuerten Finanzierung beziehungsweise zur erschwerten und verteuerten Beschaffung von Avalen und Garantien führen kann. Durch eine externe Finanzierung kann es zusätzlich zu einer Verschlechterung des dynamischen Verschuldungsgrades kommen, dessen Einhaltung im Rahmen des vereinbarten Financial Covenants zugesichert ist. Die Verletzung des Financial Covenant kann direkt beziehungsweise über Cross-Default-Klauseln indirekt zu einer Fälligkeitstellung aller Finanzierungen auf Recourse-Basis und damit zusätzlich zum ungeplanten Abfluss von Liquidität führen.

Wir begegnen diesem Risiko, indem wir mittels einer rollierenden Cashflow-Planung die Liquiditätsentwicklung und -risiken im Konzern zentral überwachen und frühzeitig gegensteuern. Im Rahmen der zentralen Finanzierung stellt die Bilfinger SE ihren Beteiligungsgesellschaften notwendige Liquidität zur Verfügung. Abgesehen von wirtschaftlich weniger relevanten Regionen wird der konzerninterne Liquiditätsausgleich in Europa und den USA durch ein grenzüberschreitendes Cash-Pooling unterstützt.

Investitionsfinanzierungen erfolgen unter Berücksichtigung von Fristenkongruenzen. Zur Finanzierung des Working Capital verfügen wir über eine bis Juni 2022 fest zugesagte Barkreditlinie in Höhe von 300 Mio. €. Diese beinhaltet einen marktüblichen Financial Covenant in Form einer Limitierung des dynamischen Verschuldungsgrads Net Debt/EBITDA. Der Wert per 31. Dezember 2017 ist aufgrund einer Netto-Cash-Position negativ und liegt somit erheblich unter der vertraglich vereinbarten Obergrenze. Sollte im Falle einer deutlichen Verschlechterung eine Anpassung mit Einverständnis der Kreditgeber nicht erfolgen, kann die Verletzung des Financial Covenant direkt beziehungsweise über Cross-Default-Klauseln indirekt zu einer Fälligkeitstellung aller Finanzierungen auf Recourse-Basis führen.

Die für die Abwicklung des Projekt- und Servicegeschäfts zur Verfügung stehenden Avalkreditlinien im Volumen von etwa 1.200 Mio. € sind ausreichend dimensioniert, um die weitere Unternehmensentwicklung zu begleiten. Darüber hinaus verfügen wir zur Abwicklung unseres Geschäfts in Nordamerika über ein US Surety Program in Höhe von 750 Mio. US\$. Alle Kreditzusagen können im Falle eines Kontrollwechsels vorzeitig fällig gestellt werden.

Folgende Übersicht zeigt die zukünftigen, vertraglichen, undiskontierten Auszahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2017 beziehungsweise 31. Dezember 2016 (Rückzahlungen, Tilgungen, Zinsen, Derivate mit negativem Marktwert). Bei derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Bruttobasis (Währungsderivate) werden Ein- und Auszahlungen ausgewiesen, bei derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Nettobasis (Zins- und Commodityderivate) werden die Nettozahlungen angegeben.

	Buchwert	Summe	2018	2019	2020	2021-24	> 2024
<b>2017</b>							
Finanzschulden Recourse ohne Finanzierungsleasing	500,0	<b>523,8</b>	11,9	511,9	–	–	–
Finanzierungsleasing Recourse	11,3	<b>17,6</b>	3,3	1,0	1,0	5,8	6,5
Verbindlichkeiten	519,1	<b>519,1</b>	518,2	0,9	0,0	0,0	–
Sonstige finanzielle, nicht-derivative Verbindlichkeiten	119,3	<b>119,3</b>	119,3	–	–	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Nettobasis	–	–	–	–	–	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Bruttobasis	1,4	–	–	–	–	–	–
Einzahlungen	–	<b>124,8</b>	124,8	–	–	–	–
Auszahlungen	–	<b>125,9</b>	125,9	–	–	–	–
		<b>1,1</b>	1,1	–	–	–	–

	Buchwert	Summe	2017	2018	2019	2020-23	> 2023
<b>2016</b>							
Finanzschulden Recourse ohne Finanzierungsleasing	509,1	<b>544,8</b>	21,0	11,9	511,9	–	–
Finanzierungsleasing Recourse	12,2	<b>17,8</b>	2,7	1,0	0,2	6,1	7,8
Verbindlichkeiten	534,1	<b>534,1</b>	533,8	0,2	0,1	–	–
Sonstige finanzielle, nicht-derivative Verbindlichkeiten	144,8	<b>144,8</b>	144,8	–	–	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Nettobasis	0,0	<b>0,0</b>	0,0	–	–	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Bruttobasis	2,6	–	–	–	–	–	–
Einzahlungen	–	<b>218,6</b>	218,6	0,0	0,0	–	–
Auszahlungen	–	<b>221,1</b>	221,1	0,0	0,0	–	–
		<b>2,5</b>	2,5	0,0	0,0	–	–

Der Bilfinger Konzern unterliegt als international tätiges Unternehmen **Marktpreisrisiken**, die vor allem Wechselkurse, Zinssätze und Marktwerte der Geldanlagen betreffen. Wir begegnen Marktpreisrisiken, indem wir bestimmte Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken mittels derivativer Finanzinstrumente absichern. Dabei ermöglicht unsere zentrale Steuerung der Marktpreisrisiken ein weitgehendes Netting unserer Cashflows und Finanzpositionen. Um die dann verbleibenden Restrisiken einzugrenzen und Schwankungen in Ergebnissen, Bewertungen oder Cashflows zu begrenzen, setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. In Abhängigkeit von der Entwicklung von Wechselkursen und Zinssätzen könnten Sicherungsgeschäfte Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Deshalb unternehmen wir keine Finanztransaktionen, die über das bestehende Grundgeschäftsrisiko hinausgehen. Die Absicherungen werden vornehmlich anhand von Mikro-Hedges vorgenommen.

**Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko, dass sich beizulegende Zeitwerte oder zukünftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursänderungen verändern. Wir unterliegen als global agierendes Unternehmen Wechselkursschwankungen, beispielsweise zwischen dem Euro und dem US-Dollar, da ein Anteil unseres Geschäftsvolumens in den USA generiert wird. Eine Aufwertung

des Euro insbesondere gegenüber dem US-Dollar könnte demnach einen nachteiligen Einfluss auf unsere Ertragslage haben. Um Risiken aus Fremdwährungs-Cashflows und Bilanzwerten in fremder Währung (nicht Translationsrisiken) abzusichern, schließen wir Devisentermin- oder Optionsgeschäfte ab. Transaktionsrisiken aus dem Projektgeschäft sichern wir grundsätzlich unmittelbar nach Auftragsvergabe für die gesamte Projektlaufzeit ab. In Einzelfällen erfolgt dies bereits in der Angebotsphase. Die Risikosteuerung erfolgt anhand vorgegebener Risikolimits für offene Währungspositionen, deren Value-at-Risk sowie der Marked-to-Market Ergebnisse. Dem Währungsrisiko unterliegen alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden.

**Zinsänderungsrisiko** bezeichnet das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund der Änderungen von Marktzinssätzen schwanken. Negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Änderungen in der Politik der Zentralbanken könnten sich negativ auf unser Ergebnis auswirken. Risiken durch Zinsänderungen begegnen wir, indem wir die Zusammensetzung der fest und variabel verzinsten Recourse Verbindlichkeiten kontinuierlich überprüfen und bei Bedarf anpassen.

Zur Quantifizierung der Marktpreisrisiken verwendet Bilfinger die Value-at-Risk-Methode. Dabei gibt der Value-at-Risk den potenziellen Verlust einer betrachteten Risikoposition an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent auf Sicht der nächsten 5 Tage nicht überschritten wird. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage des Varianz-Kovarianz-Ansatzes. Der Value-at-Risk bestimmt den maximal möglichen Verlust auf Basis der vorgegebenen Parameter, trifft aber keine Aussagen über die Verlustverteilung und erwartete Verlusthöhe, falls tatsächlich eine Überschreitung eintreten sollte.

Bei der Berechnung des Value-at-Risk für Währungsrisiken wurden potenzielle Bewertungsänderungen der monetären Finanzinstrumente (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten), die nicht auf die funktionale Währung lauten, und Devisenderivate berücksichtigt.

In den das Zinsänderungsrisiko betreffenden Value-at-Risk gehen potenzielle Bewertungsänderungen der Finanzinstrumente ein, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Dies betrifft grundsätzlich vor allem Zinsswaps, die Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash-Flow-Hedges sind. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine entsprechenden Instrumente gehalten, sodass kein entsprechendes Zinsänderungsrisiko bestand.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Der Value-at-Risk beträgt 0,1 (Vorjahr: 0,2) Mio. € für das Währungsrisiko.

**Marktwertisiko der Geldanlagen** bezeichnet das Risiko, dass sich beizulegende Zeitwerte oder zukünftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Kursänderungen verändern. Bilfinger legt strategische Liquidität vor allem in börsennotierten Renten- und Mischfonds an und steuert diese Anlagen anhand eines maximalen Verlustlimits. Hätte das Kursniveau zum Bilanzstichtag um 1 Prozent unter den Kursen am 31. Dezember 2017 gelegen, hätte dies zu einer Verminderung des übrigen Finanzergebnisses in Höhe von 1,5 Mio. € geführt.

Das **Ausfallrisiko** stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Positive Marktwerte und die Anlage liquider Mittel bei Banken führen zu Kreditrisiken gegenüber diesen Banken. Bei Ausfall der Bank droht ein Verlust, der sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken kann. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir entsprechende Finanztransaktionen mit solchen Banken abschließen, deren öffentliches kurzfristiges Rating mindestens A beträgt. Zusätzlich erfolgt auf Basis eines internen Limitsystems eine Diversifikation von Beträgen und Laufzeiten.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen im operativen Geschäft wird laufend von den Konzerngesellschaften überwacht und gesteuert. Dabei werden auch Sicherheiten, wie zum Beispiel Bürgschaften, heringenommen.

Bei Forderungen und sonstigen finanziellen, nicht-derivativen Vermögenswerten wird möglichen Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten, zum Beispiel Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren, Ausleihungen, Forderungen, Derivaten, entspricht ihrem in der Bilanz angesetzten Buchwert.

Aufgrund dieser konsequent angewandten Finanzierungspolitik ergaben sich auch im vergangenen Geschäftsjahr keine negativen Auswirkungen auf die Finanzlage und das Ergebnis des Konzerns.

#### Angaben zu Sicherungsgeschäften

Folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Arten derivativer Finanzinstrumente, die Bilfinger zur Absicherung von Marktpreisrisiken einsetzt. Dabei wird danach unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

	2017	2016
<b>Derivate mit positivem Marktwert</b>		
nicht in Sicherungsbeziehungen		
Devisenderivate	1,0	0,9
	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>
<b>Summe Derivate mit positivem Marktwert</b>	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>
<b>Derivate mit negativem Marktwert</b>		
nicht in Sicherungsbeziehungen		
Devisenderivate	1,4	2,6
	<b>1,4</b>	<b>2,6</b>
<b>Summe Derivate mit negativem Marktwert</b>	<b>1,4</b>	<b>2,6</b>

## Sonstige Angaben

### 29 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements von Bilfinger ist es, ein starkes Finanzprofil zu gewährleisten. Dabei steht neben der Sicherung der Liquidität und der Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken eine hinreichende finanzielle Flexibilität als Voraussetzung zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Geschäftsportfolios im Fokus. Auf der Basis einer adäquaten Kapitalstruktur verfolgen wir das Ziel der Optimierung der Gesamtkapitalkosten.

Als wesentliche Steuerungskennzahl verwenden wir den Dynamischen Verschuldungsgrad (adjusted Net Debt / adjusted EBITDA), der – in Anlehnung an die Systematik von Standard & Poor's – in einer Bandbreite zwischen maximal 2 und 3 liegen sollte. Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Wert 1,8.

Seit dem Geschäftsjahr 2012 wird die Kreditqualität von Bilfinger von der Ratingagentur Standard & Poor's bewertet. Das Rating ist unverändert BB+ / stabiler Ausblick.

Ausgehend von der mittelfristigen Unternehmensplanung und unter Verwendung verschiedener Akquisitions- und Entwicklungsszenarien wird der hieraus abgeleitete finanzielle Handlungsspielraum regelmäßig mit Blick auf notwendige Maßnahmen analysiert.

### 30 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	54,6	340,5

Die Haftungsverhältnisse bestehen im Wesentlichen aus Bürgschaften für veräußerte ehemalige Konzerngesellschaften und für Minderheitsbeteiligungen, die ganz überwiegend durch die Käufer der ehemaligen Konzerngesellschaften rückbesichert sind. Dies ist in Höhe von 31,8 Mio. € durch Bankbürgschaften unterlegt. Des Weiteren haften wir als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts sowie im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Weitere Eventualverbindlichkeiten umfassen insbesondere mögliche Belastungen aus Rechtsstreitigkeiten. Hierzu zählen gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzungen mit Kunden und Subunternehmern, die aus unterschiedlichen Verträgen, beispielsweise aus Wartungs- und Instandhaltungsverträgen sowie aus sonstigen Liefer- und Leistungsbeziehungen, Ansprüche erheben oder zukünftig möglicherweise erheben werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Bilfinger aus diesen Rechtsstreitigkeiten jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zu den bedeutenden laufenden Schadensfällen zählt der Schadenfall *Einsturz Stadtarchiv Köln* aus dem Jahr 2009. Hierzu gibt es mehrere laufende selbständige Beweisverfahren, in denen die Einsturzursache und die dadurch entstandene Schadenshöhe ermittelt werden. Die Schadenursache steht, wie die Schadenshöhe, weiterhin nicht fest. Bilfinger ist mit einem Anteil von einem Drittel an der Arbeitsgemeinschaft beteiligt, die mit dem Bau einer U-Bahnlinie vor dem damaligen Standort des Stadtarchivs beauftragt worden war. Im Januar 2018 hat der Strafrechtsprozess gegen einzelne, teilweise frühere Mitarbeiter des Auftraggebers und der Bauarbeitsgemeinschaft begonnen.

Eine unter anderem aus rechtlichen Gründen höchst umstrittene, vorläufige Einschätzung, in welcher Größenordnung die Schadenshöhe am Archivinhalt liegen könnte, liegt inzwischen vor. Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass wir im Fall einer quotalen Inanspruchnahme nötigenfalls über einen Versicherungsschutz in ausreichender Höhe verfügen. Sollten Risiken aus diesem Schadensfall eintreten, würden sich Forderungen gesamtschuldnerisch auch gegen die Gesellschafter der beauf-

tragten Arbeitsgemeinschaft richten. Das Risiko der alleinigen Inanspruchnahme im Außenverhältnis bei gleichzeitiger Verweigerung zum Ausgleich der Partner im Innenverhältnis aus gesamtschuldnerischer Haftung schätzt Bilfinger jedoch eher als gering ein. Es liegen derzeit keine konkreten Hinweise vor, dass die Gesellschafter der Arbeitsgemeinschaft ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.

Der Versicherungsschutz umfasst unter anderem nicht die Kosten der Sanierung, die über die ursprünglichen Baukosten des Bauwerks hinausgehen. Für daraus möglicherweise entstehende Belastungen ist aus heutiger Sicht ausreichend Vorsorge getroffen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Operating-Leasing umfassen im Sinne von IAS 17 auch andere Formen der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten, insbesondere Mietverträge.

	Operating-Leasingverhältnisse Mindestleasingzahlungen	
	2017	2016
< 1 Jahr	60,4	88,1
1-5 Jahre	110,7	156,8
> 5 Jahre	36,4	46,6

Die zukünftigen Zahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beziehen sich überwiegend auf Immobilien, Gerüste, Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen und Preisanpassungsklauseln.

Die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen betragen im Jahr 2017 181,0 (Vorjahr: 188,3) Mio. €.

### 31 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Struktur der Kapitalflussrechnung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert. Ausgangsgröße für die nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung ist nunmehr das *Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten* statt, wie zuvor, das *Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten*. Erhaltene Zinsen und Dividenden werden wie bislang im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, während gezahlte Zinsen nunmehr im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten sind. Entsprechend werden die gezahlten Zinsen in Höhe von -19,2 (Vorjahr: -20,7) Mio. € nicht mehr im *Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*, sondern im *Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit* gezeigt. Des Weiteren wird nunmehr die Summe der Cashflows aus fortzuführenden und nicht fortzuführenden Aktivitäten jeweils für die drei Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit angegeben.

Die Darstellung der Vorjahreszahlen wurde entsprechend angepasst.

Die Entwicklung der Finanzschulden wird in Textziffer 24 erläutert.



### 32 Vorstand und Aufsichtsrat

Nähere Erläuterungen zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats enthält der Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus mehreren Vergütungsbestandteilen, die in untenstehender Tabelle dargestellt sind (Vergütung gemäß DRS 17).

In T. €	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung				Gesamtvergütung		Erfasster Aufwand aus aktienbasierter Vergütung			
	Festvergütung		Nebenleistungen		Short Term Incentive		Long Term Incentive (aktienbasiert)					
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016		
Tom Blades (ab 1.7.2016, Vorsitzender)	1.400 <sup>1</sup>	3.200 <sup>3</sup>	40	19	0	500	1.071	407	2.511	4.126	1.071	407
Dr. Klaus Patzak (ab 1.10.2016, Finanzvorstand)	700	175	39	10	650	163	650	206	2.039	554	650	206
Michael Bernhardt (ab 1.11.2015, Mitglied des Vorstands)	700 <sup>2</sup>	600	37	36	0	500	482	505	1.219	1.641	482	546
Per H. Utnegaard (1.6.2015 bis 31.5.2016, Vorsitzender)	–	500	–	5	–	–	–	–	–	505	–	341
Axel Salzmann (1.4.2015 bis 30.9.2016, Finanzvorstand)	–	700 <sup>4</sup>	–	21	–	0	–	379	–	1.100	–	650
Dr. Jochen Keysberg (bis 6.9.2016, Mitglied des Vorstands)	–	409	–	73	–	0	–	349	–	831	–	639
<b>Vorstand insgesamt</b>	<b>2.800</b>	<b>5.584</b>	<b>116</b>	<b>164</b>	<b>650</b>	<b>1.163</b>	<b>2.203</b>	<b>1.846</b>	<b>5.769</b>	<b>8.757</b>	<b>2.203</b>	<b>2.789</b>

1 inklusive Einmalzahlung 200 T€

2 inklusive Einmalzahlung 100 T€

3 inklusive Einmalzahlung 2.600 T€

4 inklusive Einmalzahlung 250 T€

Die Gesamtvergütung im Sinne von IAS 24 betrug 6.629 (Vorjahr: 11.908) T€. Davon entfallen auf kurzfristig fällige Leistungen 3.266 (Vorjahr: 6.911) T€, auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 1.160 (Vorjahr: 1.241) T€, auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 0 (Vorjahr: 967) T€ und auf langfristige, anteilsbasierte Vergütungen 2.203 (Vorjahr: 2.789) T€.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.715 (Vorjahr: 4.602) T€. Hierin enthalten sind auch Karenzentschädigungen. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen für diesen Personenkreis beträgt 29.978 (Vorjahr: 32.625) T€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 1.557 (Vorjahr: 1.448) T€ einschließlich des Ersatzes von Aufwendungen in Höhe von 119 (Vorjahr: 85) T€. Herr Knerler wurde für seine vom Aufsichtsrat genehmigte Beratungstätigkeit für den Konzernbetriebsrat im Geschäftsjahr 2017 ein Beratungshonorar in Höhe von 103 T€ netto gezahlt.

### 33 Aktienbasierte Vergütungen

Für Vorstandsmitglieder besteht ein Long Term Incentive Plan (LTI), der eine jährliche Zuteilung virtueller Aktien der Bilfinger SE, sogenannter Performance Share Units (PSU), beinhaltet. Die Stückzahl der PSU kann sich während einer dreijährigen Performance-Periode in Abhängigkeit der Erreichung der Zielwerte des durchschnittlichen ROCE sowie der Entwicklung des Total Shareholder Return-Wertes (TSR-Wert) der Bilfinger-Aktie im Verhältnis zu den TSR-Werten der Aktien der im MDAX notierten Gesellschaften ändern. Nach Ablauf der Performance-Periode wird grundsätzlich eine Anzahl realer Aktien gewährt, die der Endstückzahl der PSU entspricht. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts einer PSU richtet sich nach den Vorschriften des IFRS 2 zu aktienbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Aktien zum jeweiligen Zeitpunkt der Gewährung. Die Bewertung erfolgt anhand eines anerkannten finanzmathematischen Verfahrens. Bei der hierfür angewendeten Monte-Carlo-Simulation wird eine große Anzahl möglicher Entwicklungspfade der Bilfinger-Aktie sowie der Ver-

gleichswerte aus dem MDAX simuliert. Die der Bewertung zugrundeliegenden Parameter wurden in einem systematischen Prozess abgeleitet. Annualisierte Volatilitäten und Korrelationen wurden auf Basis historischer täglicher Renditen festgelegt. Der risikolose Zinssatz wurde auf Basis des Renditeniveaus laufzeitkongruenter deutscher Staatsanleihen ermittelt. Die folgenden durchschnittlichen Parameterwerte wurden bei der Bewertung des LTI 2017 berücksichtigt:

Annualisierte Volatilität Bilfinger-Aktie	38,9%
Durchschnittliche annualisierte Volatilität MDAX	29,5%
Durchschnittliche Korrelation Bilfinger-Aktie zu MDAX-Werten	60,4%
Risikoloser Zinssatz	-0,6%

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr gewährten PSU betrug bei Gewährung 27,55 (Vorjahr: 28,47) €.

	Zum 1.1.2017 ausstehende PSU	Zum 1.1.2017 gewährte PSU	Zum 31.12.2017 verwirkte PSU	Zum 31.12.2017 ausstehende PSU	Gewichteter Durchschnitt der Restlaufzeit der LTI-Tranchen in Jahren
Tom Blades	21.572	38.878	–	60.450	1,7
Dr. Klaus Patzak	7.694	23.605	–	31.298	1,8
Michael Bernhardt	16.865	17.495	2.281	32.078	1,5
Per H. Utnegaard	17.743	–	17.743	–	–
Axel Salzmann	21.203	–	10.265	10.938	1,0
Dr. Jochen Keysberg	23.768	–	13.687	10.081	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>108.844</b>	<b>79.978</b>	<b>43.977</b>	<b>144.845</b>	<b>1,5</b>

Weitere Einzelheiten zu den oben genannten Bestandteilen der Vorstandsvergütung sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, enthalten.

Im Rahmen des vormals geltenden Vergütungssystems von Vorstandsmitgliedern bestand eine variable Vergütung nach einem Profit-Sharing-Modell. Danach erhielten Vorstandsmitglieder eine auf den Durchschnitt des in den letzten drei Geschäftsjahren erreichten Ergebnisses vor Steuern (EBT) bezogene Vergütung. Hiervon wurden zunächst nur 65 Prozent als Sofortbetrag ausbezahlt, die übrigen 35 Prozent (Deferral) wurden erst nach einer Sperrfrist von zwei Jahren in Abhängigkeit von der relativen Entwicklung der Bilfinger-Aktie (gemessen als Total Shareholder Return) im Vergleich zum MDAX gezahlt. Die Bewertung des Deferrals erfolgte entsprechend den Vorschriften des IFRS 2 zu aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich zum jeweiligen Bilanzstichtag; der beizulegende Zeitwert betrug zum 31.12.2017 0 (Vorjahr: 925) T€.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Bilfinger 2020 Executive Share Plan eingeführt, der eine einmalige Langfristvergütung in Form virtueller Aktien mit einer Laufzeit von vier Jahren für die oberen Führungskräfte darstellt. Die Aktienzusagen erfolgen in Tranchen von jeweils 20 Prozent des Zielbetrags für die Jahre 2017 bis 2019 sowie von 40 Prozent des Zielbetrags für das Jahr 2020 und gewähren einen Anspruch auf Aktien der Bilfinger SE, welche die Begünstigten bei Erfüllung der Planbedingungen nach Ablauf der Laufzeit erhalten. Für jedes Geschäftsjahr der Planlaufzeit legt der Vorstand Zielwerte für die bereinigte EBITA-Marge fest, bei deren Erfüllung die bedingten Aktienzusagen für die jeweilige Tranche unverfallbar werden. Sofern der Zielwert im Geschäftsjahr nicht erreicht wird, verfällt der Anspruch aus der betreffenden Tranche. Im Geschäftsjahr wurden 137.703 virtuelle Aktien

gewährt. Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktie zum Zeitpunkt der Gewährung betrug 33,0 €, bewertet mit dem Kurs der Bilfinger-Aktie im Gewährungszeitpunkt abzüglich des Barwerts der während des Erdienungszeitraums erwarteten Dividenden.

Aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Aktien bestehen außerdem im Zusammenhang mit einem Mitarbeiteraktien-Programm 2012. Im Rahmen des Programms konnten Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften für bis zu 10 Prozent ihres Jahresbruttogehalts Bilfinger-Aktien zu einem aktuellen Durchschnittskurs von 75,13 € erwerben (Eigeninvestment). Für maximal fünf Aktienpakete à fünf Aktien erhielten die Planteilnehmer je eine Bonusaktie, insgesamt waren dies 12.250 Aktien. Darüber hinaus wurde für jedes Aktienpaket Anspruch auf jeweils eine kostenlose Bilfinger-Aktie (Matching-Aktie) nach zwei, vier und sechs Jahren (jeweilige Erdienungszeiträume) eingeräumt. Voraussetzung für die Gewährung von Matching-Aktien ist, dass die Planteilnehmer bis zum Ende der jeweiligen Erdienungszeiträume ihr Eigeninvestment nicht veräußern und weiterhin im Bilfinger Konzern beschäftigt sind. Die aus dem Programm auszugebenden unentgeltlichen Aktien wurden mit ihrem Marktwert zum Gewährungszeitpunkt bewertet. Er ergab sich für künftige Matching-Aktien aus dem Kurs der Bilfinger-Aktie abzüglich des Barwerts der während des Erdienungszeitraums erwarteten Dividenden. Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der künftigen Matching-Aktien betrug bei Gewährung 65,11 €. Zum Jahresende 2017 wurden von Mitarbeitern noch 4.358 Aktienpakete à fünf Aktien gehalten, die zum Bezug einer entsprechenden Anzahl von kostenlosen Bilfinger-Aktien 2018 berechtigen, sofern die Ausübungsbedingungen dann erfüllt sind.

Die aus den Aktienprogrammen für das Unternehmen resultierenden Kosten werden zeitanteilig über den Erdienungszeitraum abgegrenzt. Der im Berichtsjahr im Ergebnis erfasste Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich und Ausgleich in Aktien betrug 2,7 (Vorjahr: 2,8) Mio. €.

### 34 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen beziehungsweise Personen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen betreffen insbesondere assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierte Tochterunternehmen. Sie sind in der Tabelle dargestellt.

	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Erlöse	0,0	0,1	20,8	28,0	0,1	0,2
Bezogene Leistungen	42,4	31,2	0,0	0,0	3,1	2,6
Forderungen	0,6	0,1	7,3	3,9	2,1	7,9
Verbindlichkeiten	0,0	1,7	0,5	0,4	2,8	2,2
Gewährte Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	2,7

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist im vorangehenden Abschnitt und im Vergütungsbericht erläutert. Weitere angabepflichtige Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand, Aufsichtsrat und deren nahen Angehörigen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Die Investment-Gesellschaft Cevian Capital II GP Limited, St. Helier, Jersey, Channel Islands, ist gemäß Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG vom 17. März 2017 mit 29,53 Prozent der Stimmrechte am

Kapital der Bilfinger SE beteiligt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Geschäfte zwischen der Bilfinger SE beziehungsweise deren Konzernunternehmen und Cevian Capital abgeschlossen.

### 35 Wirtschaftsprüferhonorare

Die nachfolgend angeführten Beträge betreffen sämtliche Leistungen, die durch Gesellschaften des Bilfinger Konzerns an unseren Abschlussprüfer Ernst & Young im Geschäftsjahr 2017 vergeben wurden. Soweit diese Leistungen Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betreffen, sind diese Beträge als ‚Davon‘-Angabe dargestellt.

	2017	2016*
Abschlussprüfungsleistungen	3,5	4,2
davon inländischer Verbund	1,8	2,1
Andere Bestätigungsleistungen	0,7	0,1
davon inländischer Verbund	0,7	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,5
davon inländischer Verbund	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,6	1,4
davon inländischer Verbund	0,5	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>5,1</b>	<b>6,2</b>

\* Der Ausweis wurde gemäß IDW RS HFA 36 n. F. angepasst.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Prüfungen des internen Kontrollsystems. Die Honorare für sonstige Leistungen beziehen sich auf projektbezogene Beratungsleistungen.

### 36 Entsprechenserklärung

In den Konzernabschluss wurde die Bilfinger SE als börsennotiertes Unternehmen einbezogen.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung wurde am 22. Februar 2018 von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf unserer Internet-Homepage ab diesem Zeitpunkt den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

### 37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

### 38 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist Bestandteil des testierten und im elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses. Sie wird außerdem auf der Internetseite von Bilfinger veröffentlicht unter: <http://www.bilfinger.com/investor-relations/berichterstattung/2017>